"Han Peng fu" : Quellenstudie, Edition und Übersetzung

Autor(en): **Schwizgebel, Marc**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie**

Band (Jahr): **64 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-147864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

"HAN PENG FU": QUELLENSTUDIE, EDITION UND ÜBERSETZUNG

Marc Schwizgebel

Abstract

At the beginning of the 20th century an immense library of medieval manuscripts was discovered in the caves of Dunhuang in northwest China. Among these manuscripts there is a relatively small body of vernacular texts that shed new light on the opaque history of literature written by the Chinese non-elite. This article presents an emended edition and a German translation of the five remaining manuscripts of "Han Peng fu", arguably one of the most moving and heart-warming vernacular texts recovered at Dunhuang. Set in the period of the Warring States, "Han Peng fu" tells the romantic and tragic story of the young Zhenfu and her husband Han Peng, whose fate is to unite only in death to which they are driven by the malicious schemes of the King of Song and his cunning advisor Liang Bo. Comparing "Han Peng fu" with other existing versions of the legend of Han Peng found on Bamboo strips from the late Western Han Dynasty and included in some later works such as *Lieyi zhuan*, *Yuejue shu* and *Soushen ji*, this article further studies the tradition of this narrative and identifies possible connections to other famous lores such as Meng Jiang nü, *Kongque dongnan fei*, *Liang Shanbo yu Zhu Yingtai*, and the legend of Xishi.

Einleitung[1]

Schon über ein Jahrhundert ist vergangen, seit Forscher und Abenteurer wie Marc Aurel Stein (1862–1943), Paul Pelliot (1878–1945) und andere damit begannen, die für rund neunhundert Jahre in einer Bibliothekshöhle in Dunhuang verborgen gebliebenen Manuskriptschätze zu bergen und zu erforschen. Seit Jahrzehnten ist die Dunhuang-Forschung schon damit beschäftigt, mit Hilfe der verschiedenen Abschriften auf den Manuskriptvorlagen die ursprünglichen Texte möglichst genau zu rekonstruieren. Das ist je nach Beschaffenheit und Anzahl

1 Die vorliegende Arbeit wurde im Frühlingssemester 2008 auf Antrag von PD Dr. Roland Altenburger mit einem Semesterpreis der Universität Zürich ausgezeichnet. Die Arbeit entstand im Rahmen des im Herbstsemester 2007 von diesem Dozenten angebotenen Seminars "Dunhuang-Literatur". Ihm gilt mein besonderer Dank für seine unermüdliche Unterstützung und zahlreichen Anregungen.

der Manuskriptvorlagen eine sehr anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Unter den Zehntausenden von Schriftrollen und dem äusserst umfangreichen, überwiegend buddhistischen Schriftkorpus, der darauf erhalten geblieben ist, gibt es auch einen relativ kleinen Teil an vulgärliterarischen Texten.[2] Da solche vernakulären Texte im Gegensatz zu elitären, hochliterarischen Texten in der chinesischen Literatur nur selten überliefert wurden, ist der Fund solcher Texte in Dunhuang in literaturgeschichtlicher Hinsicht von herausragender Bedeutung. Unter den vulgärliterarischen Texten in Dunhuang befindet sich eine Geschichte mit dem Titel "Han Peng fu" 韓朋賦 (Rhapsodie über Han Peng), für welche in der vorliegenden Arbeit der Versuch unternommen wurde, eine eigene Textedition und Übersetzung zu erstellen. In dieser Einleitung wird zuerst auf den Inhalt und die Hauptfiguren der Geschichte, dann auf die Überlieferung des Erzählstoffes eingegangen. Schliesslich werden die Manuskriptvorlagen beschrieben und die Hilfsmittel und Methoden erläutert, welche für die Erarbeitung der Textedition und der Übersetzung eingesetzt wurden.

Die Handlung des "Han Peng fu"

"Han Peng fu", ein Text mit einem Umfang von etwa 2600 Zeichen, ist ein ergreifendes Liebesdrama, dessen Geschichte zur Zeit der Streitenden Reiche (um 450–221 v.u.Z.) spielt. Im Zentrum der Handlung steht die gleichermassen hoch gebildete wie wunderschöne Zhenfu, die den rechtschaffenen Han Peng heiratet. Kurz nach der Heirat verlässt Han Peng sein Haus, um in der Ferne dem König von Song zu dienen. Zhenfu sehnt sich sehr nach ihrem Gatten, weshalb sie sich entschliesst, in einem langen und ergreifenden Brief ihre Gefühle niederzuschreiben. Der Brief findet anschliessend auf wundersame Weise von selbst den Weg zu Han Peng, der den Brief liest und tief gerührt ist. Der Brief geht jedoch durch Han Pengs unvorsichtigen Umgang damit verloren und gelangt in die Hände des Königs von Song. Damit nimmt die Tragödie ihren Lauf. Der tyrannische König von Song – äusserst beeindruckt von Zhenfus ergreifendem Brief – versucht fortan, mit Hilfe seines engsten Beraters Liang Bo einen Plan zu schmieden, um Zhenfu für sich zu gewinnen. Durch geschicktes Zureden bringt Liang Bo Zhenfu tatsächlich dazu, sich zum König zu begeben. Der König von Song macht sie anschliessend zu seiner Hauptgemahlin und versucht mit allen

2 Zur Vulgärliteratur aus Dunhuang siehe z.B.: SCHMID, 2001; MAIR, 1992; WAGNER, 1984: 15–47.

Mitteln ihre Gunst zu erlangen. Dazu erfüllt er ihr alle Wünsche und scheut keine Kosten. Zhenfu ist jedoch stets voller Kummer und sehnt sich nach Han Peng, sodass der König von Song und Liang Bo schliesslich den Vorsatz fassen, Han Peng körperlich zu ruinieren, indem sie ihn zu harter Zwangsarbeit verurteilen. Als der König Zhenfu schliesslich erlaubt, Han Peng in seinem erbärmlichen Zustand zu besuchen, bricht sie bei seinem Anblick vor Schmerz in Tränen aus und schwört, am König Rache zu nehmen. Han Peng erweist sich jedoch als uneinsichtig, indem er Zhenfu beschuldigt, nur die Hauptgemahlin des Königs geworden zu sein, weil sie nach Macht und Prunk strebe. Daraufhin schreibt Zhenfu einen Brief an Han Peng, in welchem sie ihre Gefühle bekundet. Als Han Peng den Brief erhält und liest, stirbt er auf der Stelle und ohne ein weiteres Wort. Zhenfu bittet daraufhin den König, Han Peng würdevoll zu bestatten und sein Grab besuchen zu dürfen. Als ihr die Bitte gewährt wird und sie sich zu Han Pengs Grab begeben darf, nutzt sie die Gelegenheit, sich selbst ins Grab zu stürzen. Im Tode vereint, verwandeln sie sich zuerst in zwei Steine, dann in zwei Bäume und schliesslich in ein Pärchen Mandarinenten, welches in China als Symbol für die ewige Liebe steht. Am Ende der Geschichte stirbt der König, Liang Bo wird ins Exil verbannt und das Lehensfürstentum Song wird von einem rivalisierenden Fürsten annektiert. Darin erweisen sich die schwerwiegenden politischen Folgen des niederträchtigen Verhaltens des Königs von Song.

Beschreibung der Hauptfiguren

Im Zentrum der Handlung steht nicht etwa die Titelfigur Han Peng, sondern dessen Ehefrau Zhenfu 貞夫[3], weshalb sie hier zuerst beschrieben werden soll. Zhenfu ist sechzehn Jahre alt und heisst mit Familiennamen Chenggong 成公. Ihr Eigenname bedeutet wörtlich "keusche Gattin" oder "dem Ehemann gegenüber keusch". Keuschheit der Ehefrau gegenüber ihrem Gatten ist gleichzeitig auch als die Grundthematik dieser Erzählung aufzufassen. Am Anfang des Textes wird Zhenfu sehr ausführlich eine Reihe von Charaktereigenschaften zugeschrieben. So wird sie z.B. als äusserst schöne, intelligente, tugendhafte und kultivierte Persönlichkeit dargestellt. Als sie durch Liang Bo gezwungen wird, ihr Haus zu verlassen, wird sie indirekt auch als gute Schwiegertochter gelobt, die ihre Aufgaben im Haushalt sehr ernst nimmt und sich nicht von ihrer häus-

3 Das *fu* in Zhenfus Name ist hier als eine Verkürzung von furen 夫人, "Hauptgemahlin, Gattin", zu verstehen.

lichen Arbeit am Webstuhl, Kochherd und im Garten etc. trennen will. Ihre unerschütterliche Liebe für Han Peng widersteht allen Verlockungen des luxuriösen Lebens, das ihr der König von Song offeriert, und findet ihren Ausdruck in zahlreichen Passagen, in denen ihre Sehnsucht nach Han Peng beschrieben wird. Sowohl ihre Sprache als auch ihre Briefe, die im Text ausführlich zitiert werden, zeigen Zhenfu als eine hoch gebildete und literarisch versierte Frau.

Han Peng 韓朋 kommt in der Geschichte eine sehr passive und etwas zweideutige Rolle zu. Er wird zwar zu Beginn des Textes als eine tugendhafte, rechtschaffene und pietätvolle Person beschrieben, begeht aber im Verlauf der Geschichte durch seinen ungeschickten Umgang mit Zhenfus Brief und seine uneinsichtige Beschuldigung Zhenfus zwei entscheidende Fehler. Auffallend ist zudem, dass der Dialog mit den beleidigenden Bemerkungen, die er gegenüber Zhenfu äussert, die einzige Stelle im ganzen Text ist, an der ihn der Autor direkt zu Wort kommen lässt, während die Stimme der Zhenfu bei vielen Gelegenheiten zu vernehmen ist.

Der König von Song (Song wang 宋王) ist eine reale historische Persönlichkeit mit dem Eigennamen Yan 偃, die auch unter den Namen Song Kang wang 宋康王, Song Xian wang 宋獻王 und Song Yuan wang 宋元王 bekannt ist.[4] Er war der letzte Herrscher über das Lehensfürstentum Song (reg. 328–286 v.u.Z). In späteren Geschichtschroniken wie dem *Shi ji* 史記 (Aufzeichnungen des Historikers), das um 100 v.u.Z. geschrieben wurde, wird er als Tyrann dargestellt, der im Wein schwelgte, die Frauen liebte und Minister, die Kritik an ihm übten, erbarmungslos bestrafte.[5] In "Han Peng fu" wird er ebenfalls als ein tyrannischer Herrscher beschrieben, der nicht davor zurückschreckt, sich die Ehefrau seines Untertanen anzueignen und diesen darüber hinaus noch zu Zwangsarbeit zu verurteilen. Er wird ausserdem als ein unkluger Herrscher dargestellt, der Zhenfu stets alle Wünsche erfüllt und sich somit von ihr nach Belieben manipulieren lässt. Auch die Tatsache, dass er bei wichtigen Ereignissen stets den Hofastronomen oder Liang Bo um Rat fragen muss, unterstreicht seine schwache Auffassungsgabe sowie seine unselbständige Persönlichkeit und Naivität, die ihn letztlich auch seine politische Macht und sogar sein Leben kosten.

Liang Bo 梁伯 ist der engste Berater des Königs von Song. Eine äusserst intelligente, gerissene und listige Persönlichkeit, schafft er es, Zhenfu mit seinen geschickten Reden dazu zu bringen, sich zum König zu begeben. Ausserdem entschlüsselt er problemlos den symbolisch kodierten letzten Brief, den Zhenfu

4 FU, 2007: 92.

5 GAO, 1999: 460.

an Han Peng schreibt, und deutet ebenfalls die Symbolik der zwei Bäume, in die sich Zhenfu und Han Peng am Ende der Geschichte verwandeln. Doch ähnlich dem König wird auch er als dessen Helfer letztlich vom verdienten Schicksal eingeholt und durch Verbannung in die Grenzgebiete bestraft.

Die Stoffüberlieferung

Zu welcher Zeit die Erzählung über Han Peng und seine Gattin entstand, ist noch nicht definitiv geklärt. Die neueste und wahrscheinlich bisher akkurateste Untersuchung kommt zum Schluss, dass der Text wohl im Zeitraum zwischen 345 und 503 u.Z. entstanden sein dürfte.[6] Nebst der in der vorliegenden Arbeit im Mittelpunkt stehenden Textversion von "Han Peng fu", die auf fünf Dunhuang-Manuskripten erhalten geblieben ist, gibt es eine Reihe von weiteren Quellen, die einen Bezug zu diesem Stoff aufweisen. An frühen Quellen, die noch vor die Entstehung des "Han Peng fu" zu datieren sind, sind (1) die Überreste eines Textes aus der Zeit der späten Westlichen Han-Dynastie (ca. 206 v.u.Z.–8 u.Z.), (2) das *Lieyi zhuan* 列異傳, (3) das *Yuejue shu* 越絕書 und (4) das *Soushen ji* 搜神記 zu erwähnen.

(1) Im Jahre 1979 fand man in Dunhuang Bambustäfelchen aus der Zeit der späten Westlichen Han-Dynastie. Unter diesen befand sich ein Täfelchen, auf dem noch 27 Zeichen einer bisher unbekannten Version der Geschichte um Han Peng erkennbar waren. Das Textfragment lautet wie folgt:

> […] 書, 而召韓朋問之. 韓朋對曰:「臣娶婦二日三夜, 去之來遊, 三年不歸, 婦 […]」[7]
>
> […] Brief, rief Han Peng zu sich und befragte ihn. Han Peng antwortete: "Es sind zwei Tage und drei Nächte vergangen, seit ich meine Ehefrau geheiratet habe. Ich habe sie verlassen, um herzukommen, und werde drei Jahre nicht zurückkehren. Meine Ehefrau […]"

Diese Szene hat keine Entsprechung in "Han Peng fu" oder einer der anderen Quellen. Obwohl das erhaltene Fragment sehr kurz ist, lässt sich erkennen, dass diese Version relativ detailreich gewesen sein muss. Möglicherweise diente sie als eine Quelle für den Verfasser des "Han Peng fu". Wahrscheinlich kam dem

6 XUE, 2006: 44–45.

7 FU, 2007: 92.

Titelprotagonisten Han Peng in dieser früheren Textversion noch eine viel aktivere Rolle zu als in "Han Peng fu", wo er erst kurz vor seinem Tod überhaupt zu Wort kommt. Die Tatsache, dass es zur Zeit der Fertigstellung von "Han Peng fu" schon eine ältere Texttradition gab, in der Han Peng möglicherweise die Hauptfigur darstellte, könnte erklären, warum der Titel nach Han Peng und nicht nach der eigentlichen Hauptfigur Zhenfu benannt ist.

(2) Das *Lieyi zhuan* 列異傳 (Aufzeichnungen über das Übernatürliche) wurde um das Jahr 200 u.Z. geschrieben. Es ist zwar nicht vollständig überliefert, aber Teile des Textes sind in zwei Kommentaren von Li Xian 李賢 (653–684 u.Z.) in *Sui shu* 隋書 (Geschichte der Sui-Dynastie) und in *Hou Han shu* 後漢書 (Geschichte der Späteren Han-Dynastie) erhalten geblieben. In diesen Kommentaren findet sich eine kurze Passage über die Geschichte eines Han Feng 韓馮:

> 宋康王埋韓馮夫婦. 宿夕文梓生, 有鴛鴦雌雄各一, 恒栖樹上. 晨夕交頸, 音聲感人.[8]
> König Kang von Song liess Han Feng und seine Ehefrau begraben. Über Nacht wuchsen [auf dem Grab] zwei Trompetenbäume, auf denen je eine männliche und eine weibliche Mandarinente nisteten. Sie sassen stets auf den Bäumen, sangen von morgens bis abends und erregten so das Mitgefühl der Leute.

Die Parallele dieser Passage zum Schlussteil des "Han Peng fu", in welchem Zhenfu und Han Peng sich zuerst in zwei Steine, dann in zwei Bäume und schliesslich in zwei Mandarinenten verwandeln, ist unverkennbar. Da in dieser kurzen Passage nicht erläutert wird, wie es zum Tod des Han Feng und seiner Ehefrau gekommen ist, kann man vermuten, dass die Geschichte weithin bekannt war und deshalb nicht vollständig rekapituliert werden musste.

(3) Das *Yuejue shu* 越絕書 (Geschichte der Eroberung [von Wu] durch Yue) wurde zur Zeit der Östlichen Han-Dynastie vollendet (25–220 u.Z.). Darin gab es eine knapp neunzig Zeichen umfassende Passage mit Bezug zur Geschichte über Han Peng. Diese Passage ist in der überlieferten Fassung dieses Textes allerdings nicht mehr vorhanden, wurde aber in einem Abschnitt im *Wudi ji* 吳地記 (Aufzeichnungen zum Territorium von Wu) als Zitat aus dem *Yuejue shu* überliefert.[9] Die kurze Textpassage handelt von Youyu 幼玉, der Tochter des Königs Fuchai 夫差 (gest. 473 v.u.Z.) von Wu 吳, die einen Gelehrten namens Han Zhong 韓重 heiraten möchte. Als die Heirat nicht gelingt, stirbt sie von

8 XUE, 2006: 41.

9 Wudi ji, Kap. 1, Abschnitt zu Nüfenhu 女墳湖.

Kummer und Groll erfüllt. Fuchai lässt sie anschliessend ehrenvoll begraben. Dann wird beschrieben, wie Youyu "ihre Gestalt verwandelt" (*huaxing* 化形) und dazu singt:

> 南山有鳥, 北山張羅. 鳥既高飛, 羅當奈何?[10]
> In den Bergen im Süden gibt es Vögel, in den Bergen im Norden spannt man Fangnetze auf. Da die Vögel hoch fliegen, was können die Netze ihnen da anhaben?

Diese Gesangspassage kommt in "Han Peng fu" ebenfalls vor (Zeilen 47 und 48 in meiner Edition). Dies legt den Schluss nahe, dass sich der Verfasser des "Han Peng fu" zumindest teilweise an die Geschichte von Youyu und Han Zhong angelehnt hat. Interessant ist auch die Tatsache, dass König Fuchai von Wu in der bekannten Legende um die bezaubernd schöne Xishi 西施 eine wichtige Rolle spielt. Ob ein engerer Zusammenhang zwischen den Figuren Xishi und Zhenfu besteht, müsste allerdings noch vertieft untersucht werden.

(4) Das *Soushen ji* 搜神記 (Aufzeichnungen über die Suche nach dem Übernatürlichen) wurde von Gan Bao 干寶 im Zeitraum von 317–346 u.Z. geschrieben.[11] Darin gibt es in Kapitel 11 eine etwa 350 Zeichen lange Passage, welche die Geschichte eines Han Ping 韓憑 aufzeichnet. Han Ping, ein Beamter im Dienst des Königs Kang von Song, heiratet ein schönes Mädchen aus dem Hause He 何, für die kein Eigenname genannt wird. Der König raubt jedoch Han Pings Ehefrau und verurteilt ihn zu Zwangsarbeit. Als die Ehefrau einen Brief mit einer verschlüsselten Botschaft an Han Ping schreibt, gelangt der Brief aber in die Hände des Königs, welcher ihn mit Hilfe seiner Berater zu entschlüsseln versucht. Seinem Berater Su He 蘇賀 gelingt es schliesslich, den Inhalt des Briefes zu verstehen. Die Botschaft lautet, dass sich die Ehefrau stets nach Han Ping sehne, aber nicht mit ihm zusammen sein könne und sich deshalb das Leben nehmen wolle. Han Ping begeht eine Weile später Suizid und es wird ebenfalls beschrieben, dass die Ehefrau ihre Kleider verrotten lässt. Als sie sich mit dem König auf eine Terrasse begibt, stürzt sie sich von dort hinunter. Alle Versuche, sie aufzuhalten, scheitern, da ihre verrotteten Kleider zerreissen und man sie nicht zurückhalten kann. So kann sie allen Händen entrinnen und Suizid begehen. In ihrem Gürtel findet man daraufhin einen Brief, in dem sie den Wunsch äussert, mit Han Ping zusammen bestattet zu werden. Aber der erboste König

10 XUE, 2006: 41.
11 XUE, 2006: 41.

gewährt ihr den Wunsch nicht und lässt sie unmittelbar an ihrem Todesort begraben. Über Nacht wächst dann auf ihrem und auf Han Pings Grab je ein Trompetenbaum, deren Äste und Wurzeln einander entgegen wachsen und sich vereinen. Auf ihnen nisten je eine männliche und eine weibliche Mandarinente. Diese sitzen stets auf den Bäumen, singen von morgens bis abends und erregen so das Mitgefühl der Leute. Zum Schluss wird beschrieben, dass die Menschen von Song die Bäume als "Bäume der gegenseitigen Liebe", und die Leute aus dem Süden die Vögel als "die Seelen des Han Ping und seiner Ehefrau", bezeichneten. Ausserdem wird erwähnt, dass es in der Region Suiyang 睢陽 eine Stadt namens Han Ping Cheng 韓憑城 gebe und Balladen über die Geschichte des Han Ping immer noch im Umlauf seien.[12]

Bis auf einige abweichende Details entspricht dieser Eintrag im *Soushen ji* ziemlich genau der Handlung des "Han Peng fu". Insofern hier detaillierter geschildert wird, wie die Ehefrau ihre Kleider verrotten lässt, trägt die Passage sogar zum besseren Verständnis der Umstände von Zhenfus Suizid bei, die in "Han Peng fu" nur andeutungsweise ausgeführt sind. Allerdings wirkt der Text eher wie eine Zusammenfassung einer damals bereits vorhandenen, ausführlicheren entweder schriftlichen oder mündlichen Fassung des Stoffes und nicht wie ein eigenständiger literarischer Text. Es ist denkbar, dass das *Soushen ji* dem Verfasser von "Han Peng fu" schon zugänglich war und von diesem als Quelle genutzt wurde. Es erscheint mir aber aufgrund des zusammenfassenden Charakters des Textes im *Soushen ji* eher so, dass sowohl Gan Bao als auch der Verfasser von "Han Peng fu" auf eine ältere Quelle – womöglich die unter (1) beschriebene – zurückgriffen.

Nebst den oben genannten Quellen, die dem Verfasser des "Han Peng fu" zur Verfügung gestanden haben könnten, gibt es eine ganze Reihe späterer Quellen, in denen ebenfalls kurze Passagen mit Bezügen zur Geschichte des Han Peng enthalten sind.[13] Diese Quellen zitieren meist die Textversion im *Soushen ji* oder beschreiben eine Vogelart namens "Han-Peng-Vogel" (Han Peng niao 韓朋鳥).

Ausserdem soll hier noch erwähnt werden, dass es mehrere andere berühmte Legendenstoffe gibt, die punktuelle Ähnlichkeiten mit gewissen Handlungs-

12 Eine englische Übersetzung dieser Textpassage aus Kap. 11 des *Soushen ji* ist enthalten in: DEWOSKIN, 1996: 137–138. Eine französische Übersetzung findet sich in: MATHIEU, 1992: 136–137.

13 Siehe z.B. *Taiping yulan* 太平御覽, Kap. 559; *Taiping guangji* 太平廣記, Kap. 463; *Taiping huanyuji* 太平寰宇記, Kap. 14; *Fayuan zhulin* 法苑珠林, Kap. 36; *Duyi zhi* 獨異志, Kap. 2; *Yiwen leiju* 藝文類聚, Kap. 40; *Lingbiao luyi* 嶺表錄異, Kap. 2.

elementen in "Han Peng fu" aufweisen. So kommt z.B. in einer relativ frühen Version der Legende um Meng Jiang nü 孟姜女, welche in Kapitel 12 des *Diaoyu ji* 琱玉集 (Sammlung geschnitzter Jade) überliefert ist, ebenfalls die Thematik der Trennung der Liebenden und des Todes der männlichen Hauptfigur im Zuge von Zwangsarbeit vor.[14] Eine weitere ähnliche Szene gibt es ferner im Erzählgedicht *Kongque dongnan fei* 孔雀東南飛 (Ein Pfau fliegt nach Südosten), welches z.B. im ersten Kapitel des *Yutai xin yong* 玉臺新詠 (Neue Oden von der Jadeterrasse) überliefert ist, darin allerdings mit "Gushi wei Jiao Zhongqing qi zuo" 古詩為焦仲卿妻作 (Ein Gedicht im alten Stil geschrieben für die Gattin des Jiao Zhongqing) betitelt ist. Am Schluss dieses Erzählgedichtes kommt das Motiv vor, dass zwei Bäume auf den Gräbern der Protagonisten wachsen, wobei auf den einander entgegen wachsenden Ästen ein singendes Pärchen Mandarinenten nistet.[15] In der Erzählung *Liang Shanbo yu Zhu Yingtai* 梁山伯與祝英台 (Liang Shanbo und Zhu Yingtai) folgt die weibliche Hauptfigur ebenfalls ihrem Geliebten ins Grab, worauf sich die beiden in zwei Schmetterlinge verwandeln.[16] Die stellenweise markanten Ähnlichkeiten des "Han Peng fu" mit anderen Erzählstoffen lassen darauf schliessen, dass bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung von vorwiegend mündlich tradierten Stoffen relativ freizügig Motive aus anderen Stofftraditionen übernommen und eingebaut wurden.

Beschreibung der Dunhuang-Manuskripte mit dem "Han Peng fu"

"Han Peng fu" ist auf fünf Manuskriptvorlagen erhalten geblieben, deren jeweilige Besonderheiten hier kurz erläutert werden sollen. Drei der Manuskripte gehören zur Sammlung Stein, welche sich heute in der British Library in London befindet. Diese drei Manuskripte sind durch ein "S" vor der jeweiligen Indexnummer gekennzeichnet. Zwei weitere Manuskripte gehören zur Sammlung Pelliot und werden in der Bibliothèque nationale de France in Paris aufbewahrt. Diese sind mit einem "P" vor den Indexnummern gekennzeichnet.

P.2653: Der Text ist bis auf die letzten ca. 66 Zeichen am Schluss weitgehend vollständig erhalten. Die Schrift ist sowohl leserlich als auch ordentlich und

14 IDEMA, 2008: 8–9.
15 XIE, 2004: 69–71.
16 XIE, 2004: 65–67.

ästhetisch ansprechend. Es gibt einige Zeichenverwechslungen und Auslassungen. Am Anfang steht der Titel "Han Peng fu yi shou" 韓朋賦一首. Am Schluss finden sich die zwei Titel "Han Peng fu yi juan" 韓朋賦一卷 und nochmals "Han Peng fu yi shou". Der vorangestellte Text "Yanzi fu yi shou" 燕子賦一首 (Rhapsodie über die Schwalbe) ist vermutlich von derselben Person abgeschrieben worden, die auch "Han Peng fu" geschrieben hat. Nachstehend findet sich ein buddhistischer Text mit dem Titel "Jiu zhu zhong sheng [yiqie] kunan jing" 救諸眾生[一切]苦難經 (Sutra über den Beistand für alle Lebewesen in [jeder Art von] Not), der offensichtlich nicht vom gleichen Schreiber stammt. Auf der Rückseite befinden sich einige belanglose Schreibübungen. Möglicherweise ist dies das älteste der fünf Manuskripte, da das Zeichen 臣 an einer Stelle im Text als geschrieben wird – eine Schreibweise, die von Kaiserin Wu Zetian 武則天 (reg. 683–705 u.Z.) eingeführt worden war. Deshalb kann das Manuskript ungefähr diesem Zeitraum zugeordnet werden.[17]

S.2922: Der Text auf diesem Manuskript ist bis auf etwa zehn Zeichen ganz am Anfang komplett erhalten. Die Schrift ist relativ leserlich, aber nicht besonders ansprechend, und es gibt einige Zeichenverwechslungen und Auslassungen im Text. Am Anfang steht der Titel "Han Peng fu yi shou", wobei der Name Han Peng abgeschnitten und nur die untere Hälfte des Zeichens 朋 zu erkennen ist. Zwischen Titel und Beginn des Haupttextes stehen zusätzlich noch die zwei Zeichen "Zhen qi" 貞妻 (Die keusche Ehefrau). Am Ende steht der Titel "Han Peng fu yi ben juan" 韓朋賦一本卷, wobei das Zeichen 本 anscheinend durchgestrichen ist. Nach dem Schlusstitel findet sich das Kolophon: "Am achten Tag des dritten Monats im Jahre *guisi* von Zhang Youdao fertig geschrieben" (癸巳年三月八日張憂道書了). Es wird vermutet, dass sich die zyklische Jahresdatierung auf das Jahr 993 bezieht. Die Rückseite dieses Manuskripts ist unbeschriftet.

S.3227: Auf diesem Dokument ist etwa das erste Drittel des Textes erhalten. Die Handschrift ist grösstenteils gut leserlich und ordentlich. Es kommen allerdings einige Zeichenverwechslungen und Auslassungen im Text vor. Am Anfang steht der Titel "Han Peng fu yi shou". Auf der Rückseite befinden sich einige belanglose Schreibübungen, in denen systematisch Serien von Zeichen mit bestimmten Radikalen geübt wurden.

17 ZHANG, 1983: 51.

P.3873: Das erste Drittel des Textes fehlt auf diesem Dokument. Die Schrift ist grösstenteils gut leserlich und ordentlich. Es gibt einige Zeichenverwechslungen. Am Schluss findet sich der Titel "Han Peng fu yi shou". Auf der Rückseite befinden sich belanglose Schreibübungen.

S.3904 (S.4901; S.10291): Dieses Manuskript wurde von der British Library zunächst mit drei separaten Nummern versehen, da man erst später erkannte, dass sie eigentlich zusammengehören. In der Edition wird zusammenfassend für diese drei Manuskriptfragmente nur die Nummer S.3904 verwendet. Am Anfang ist die rechte obere Ecke der Schreibunterlage abgerissen, weshalb ca. 50 Zeichen einschliesslich des Titels fehlen. Der Text dieses Manuskripts bricht etwa in der Hälfte ab, wodurch der ganze Schluss im Umfang von über tausend Zeichen fehlt. Die Schrift ist sehr ordentlich und gut leserlich. Es gibt auch hier einige Zeichenverwechslungen, aber dieses Manuskript scheint insgesamt relativ zuverlässig zu sein. Auf der Rückseite befinden sich Abschriften in unschöner Schrift von verschiedenen Texten, z.B. der bekannten Schreibfibel *Qian zi wen* 千字文 (Tausend-Zeichen-Text) und *Xin ji yan fu jiao* 新集嚴父教 (Neue Sammlung der Instruktionen eines strengen Vaters).

Edition: Methode und Hilfsmittel

Im anschliessenden Hauptteil dieser Arbeit wird eine eigene Edition und eine Übersetzung des Textes vorgelegt. Als Grundlage diente dabei der Text auf dem Dokument P.2653. Sämtliche Satzzeichen in der Edition wurden nach meinem eigenen Ermessen gesetzt. Ferner wird aus Konsistenzgründen alles in Langzeichen geschrieben, auch wenn auf den Manuskripten für einige Schriftzeichen populäre Schreibvarianten (*sutizi* 俗體字) verwendet wurden, welche in manchen Fällen den heute geläufigen vereinfachten Schriftzeichen (*jiantizi* 簡體字) entsprechen (z.B. 恒 für 恆, 却 für 卻, 唤 für 喚 usw.).

Als wichtige Hilfsmittel für die Erstellung der Edition wurden zwei bestehende chinesische Textausgaben in *Dunhuang bianwen jiaozhu* 敦煌變文校注 (DBJZ) und *Dunhuang bianwen xuanzhu* 敦煌變文選注 (DBXZ) herangezogen. Im *Dunhuang bianwen jiaozhu* werden die vorgenommenen Emendationen relativ vollständig aufgeführt, aber vergleichsweise wenige Begriffserklärungen angegeben. Im *Dunhuang bianwen xuanzhu* wird keine detaillierte Dokumentation der Emendationen geführt, aber dafür werden mehr Begriffserklä-

rungen gegeben. Für die Übersetzungsarbeit wurde ferner die bestehende englische Übersetzung von Arthur Waley konsultiert. Waley übersetzt sehr gekonnt und bleibt relativ nahe am chinesischen Originaltext. Allerdings beruht seine Übersetzung auf einer vergleichsweise unzuverlässigen Textgrundlage.

Wo erläuterungsbedürftiges Vokabular auftritt, wird die lexikalische Bedeutung in den Fussnoten diskutiert. Für die Bedeutungserläuterungen werden das *Hanyu da cidian* 漢語大詞典 (HYDCD) und das *Tang Wudai yuyan cidian* 唐五代語言詞典 (TWYC) gegenüber den Erklärungen in den oben genannten chinesischen Editionen bevorzugt.

"Han Peng fu" ist ähnlich wie andere in Dunhuang überlieferte *fu*-Texte teilweise in reiner Prosa und teilweise in Reimprosa geschrieben. Eine Analyse der Reimserien im Text kann deshalb als Hilfsmittel zur Analyse der Struktur des Texts genutzt werden. Die Reimserien können insbesondere bei der Setzung von Satzzeichen und der Erkennung zusammengehörender Abschnitte von Nutzen sein. Grundsätzlich hält sich der Text in seinem Aufbau weitgehend an einen Parallelprosa-Stil, der übliche Zeilenlängen von vier oder sechs Zeichen aufweist.

Wörter, die sich reimen, wurden in einer ersten Phase gemäss Jian Zongwus Aufsatz "Tang lüfu yu Dunhuang sufu zhi bijiao yanjiu" 唐律賦與敦煌俗賦之比較研究 (Vergleich der Regel-Reimprosa der Tang-Dynastie mit der vulgärliterarischen Reimprosa aus Dunhuang; TLYDS) analysiert. In einer zweiten Phase wurde mit Hilfe von Edwin Pulleyblanks *Lexicon of Reconstructed Pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin* eine Überprüfung und Ergänzung der Reime vorgenommen. In der Edition sind die gemäss Pulleyblank rekonstruierten Lesungen jeweils am Ende einer Serie von Reimen in den Fussnoten angegeben. Um zusammengehörige Reimserien besser erkennbar zu machen, wurden diese abwechselnd mit ausgefüllten und leeren Punkten neben den entsprechenden Zeichen markiert. Den ausgefüllten und leeren Punkten selbst kommt hierbei keine besondere Bedeutung zu, da sie lediglich dazu dienen sollen, aufeinanderfolgende Serien von Reimen optisch besser voneinander abzutrennen.

"Han Peng fu": Edition und Übersetzung

1	昔有賢士, 姓韓名朋.	Es gab vor langer Zeit einen tüchtigen Gelehrten namens Han Peng.
2	少小孤單,	In jungen Jahren war er auf sich selbst gestellt,
3	遭喪[18]遂失其[19]父, 獨養老母●.	da er einen Todesfall erlitt, infolgedessen er seinen Vater verlor. So sorgte er allein für seine alte Mutter.
4	謹身[20]行孝, 用身為主●[21].	Er achtete auf sein Verhalten, kam den Pflichten der Pietätsausübung nach und gab sich dem Dienste für seinen Herrn hin.
5	意[欲][22]遠仕, 憶母獨住●[23].	So plante er, in der Ferne zu dienen, dachte aber daran, dass die Mutter alleine wohnen müsste.
6	故娶[24]賢妻, 成公素女●[25],	Deshalb heiratete er eine tugendhafte Ehefrau: ein Mädchen aus dem Hause Chenggong.
7	始年十七, 名曰貞夫●.	Sie war sechzehn Jahre alt und trug den Namen Zhenfu.

18 HYDCD 10/1151a: *zaosang* 遭喪 bedeutet "einen Todesfall erleiden".

19 其 gemäss S.2922 und S.3904 ergänzt.

20 HYDCD 11/394a: *jinshen* 謹身 bedeutet wörtlich "seine Moral kultivieren und sich ordentlich, anständig und gesittet benehmen".

21 DBJZ 212 emendiert zu: 朋身為主意遠仕. DBXZ 346 emendiert zu 用(母)身為主意遠仕. Obwohl DBJZ 216(6) anmerkt, dass die Zeichen 朋 und 用 auf Dunhuang-Manuskripten oft vertauscht auftreten, stimme ich der vorgeschlagenen Emendation zu 朋 nicht zu. Auf P.2653 wird das Zeichen in diesem Satz leicht anders geschrieben als an den übrigen Stellen auf dem Manuskript. Der mittlere senkrechte Strich ist bis ganz unten gerade , während bei den anderen Zeichen, welche in der Tat zu 朋 emendiert werden sollten, der senkrechte Strich schräg nach links geht (hier das Zeichen 朋, wie es im Anfangstitel "Han Peng fu yi shou" 韓朋賦一首 geschrieben steht). HYDCD 1/693a(1): *zhu* 主 bezeichnet den König bzw. Lehensfürsten. Die Punktsetzung nach 主 wird durch die Tatsache unterstützt, dass es reibungslos in die Reimserie passt (siehe weiter unten, Anm. 39).

22 欲 wurde aus Gründen der Viersilbigkeit ergänzt. HYDCD 7/643a(2): *yiyu* 意欲 bedeutet "wollen; beabsichtigen".

23 注 emendiert zu 住.

24 故娶 gemäss S.2922 und S.3227 ergänzt.

25 功 emendiert zu 公. HYDCD 5/193b: *chenggong* 成公 ist ein disyllabischer Familienname. DBJZ 216(9): *Sunü* 素女 kann eine Bezeichnung für ein übernatürliches Frauenwesen (神女) oder für ein normales Mädchen sein.

8	已[26]賢至聖, 明顯絕華[27].	Sie war so tugendhaft, dass sie einer Heiligen gleichkam. Sie war offensichtlich von äusserster Pracht.
9	形[28]容窈窕[29], 天下更無●.	Ihre äussere Erscheinung war anmutig und zart; sie war gänzlich ohnegleichen auf dieser Welt.
10	雖是女人身, 明解[30]經書●.	Obwohl sie als Frau geboren war, war sie wohl vertraut mit den Klassikern.
11	凡所造作[31], 皆合[32]天符●[33].	Was auch immer sie [literarisch] erschuf, es stimmte immer mit dem Willen des Himmels überein.
12	入門三日, 意合同居●.	Drei Tage waren [erst] vergangen, seit sie ins Haus gekommen war, da verstanden sich [die Eheleute schon] gut und wohnten zusammen.
13	「共君作誓, 各守其軀●[34].	"Lassen Sie mich einen Eid mit Ihnen ablegen, auf dass wir einander die Treue wahren mögen.
14	君亦[35]不須再娶[36], 如水如魚●[37],	Sie sollen kein zweites Mal heiraten, denn wir gehören zusammen wie das Wasser und die Fische.
15	妾亦不再改[38]嫁, 死事一夫●[39]!」	Ich werde mich auch nicht erneut vermählen, denn bis zum Tod diene ich nur einem Mann!"
16	韓朋出遊, 仕於宋國,	Dann trat Han Peng eine Reise an, um im Lehensfürstentum Song als Beamter zu dienen.

26 DBJZ 217(11): *yi* 已 trägt die Bedeutung von "sehr; äusserst".

27 *mingxian* 明顯 wird hier in der geläufigen Bedeutung "offensichtlich" verstanden. HYDCD 9/833b(12): *jue* 絕 bedeutet "äusserst; extrem". HYDCD 9/398a(5): *hua* 華 bedeutet "prächtig; prunkvoll".

28 刑 emendiert zu 形.

29 HYDCD 8/442a(1): *yaotiao* 窈窕 bedeutet "anmutig; zurückhaltend".

30 HYDCD 5/613b(1): *mingjie* 明解 bedeutet "gut kennen; vertraut sein mit; gut verstehen".

31 *Zaozuo* 造作 bedeutet "Werke schaffen bzw. schreiben". Es ist ein lobendes Wort, durch welches eine positive Wertung zum Ausdruck gebracht wird (LI, 1989: 78).

32 今 emendiert zu 合; siehe DBJZ 217(14).

33 DBXZ 349(6): *tianfu* 天符 bedeutet "der Wille bzw. Befehl des Himmels".

34 HYDCD 10/712a(1): *qu* 軀 bedeutet "Körper". Zhenfu möchte einen Eid auf die gegenseitige Wahrung der Treue und Keuschheit ablegen.

35 亦 gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 ergänzt.

36 取 emendiert zu 娶. Auf P.2653 steht nach 取 noch ein 婦. Dieses wird hier aus Gründen der Parallelität mit der nächsten Zeile weggelassen.

37 如魚如水 gemäss S.3227 zu 如水如魚 emendiert, da 魚 in die Reimserie passt (siehe unten, Anm. 39).

38 改 gemäss S.2922 und S.3904 ergänzt.

39 Reime (gemäss PULLEYBLANK, 1991): 母 mu˅; 主 tşy˅; 住 tşyˋ; 女 ny˅; 夫 fu; 無 ʊu´; 書 şy; 符 fu´; 居 ky; 軀 k^{h}y; 魚 y´.

17	期去三年, 六秋不歸.	Er hatte geplant, für die Dauer von drei Jahren fort zu sein, aber es vergingen sechs Herbste und er kam [noch immer] nicht zurück.
18	朋母憶之, 心[中]煩惱[40].	[Han] Pengs Mutter vermisste ihn und war besorgt.
19	其妻念之, 內自發心[41],	Seine Frau sehnte sich nach ihm und dachte in ihrem Innersten stets an ihn.
20	忽然[42]執筆, 遂自造書.	Da griff sie unversehens zum Pinsel und schrieb ihm von sich aus einen Brief.
21	其文斑斑[43], 文辭碎金[44], 如珠如玉.	Ihre Worte waren vornehm und elegant, die Rhetorik schlicht meisterhaft, wie Perlen oder Jade.
22	意欲[45]寄書與人, 恐人多言.	Sie wollte den Brief jemandem mitgeben, befürchtete aber, die Leute könnten über sie reden.
23	意欲寄書與鳥, 鳥恆高飛.	Sie wollte den Brief den Vögeln mitgeben, aber die Vögel flogen stets hoch.
24	意欲寄書與風, 風在空虛.	Sie wollte den Brief dem Wind mitgeben, aber der Wind war in der Leere.
25	「書若有感[46], 直到朋前○.	"Oh, mein Brief, wenn du Mitgefühl hast, dann gehe direkt zu [Han] Peng;
26	書若無感, 零落[47]草間○.」	wenn du kein Mitgefühl hast, dann verwehe zwischen den Gräsern."
27	其書有感, 直到朋前○[48].	Ihr Brief hatte Mitgefühl und ging direkt zu [Han] Peng.

40 Das Zeichen 惱 ist auf P.2653 schwer leserlich. Hier gemäss DBJZ 212 emendiert. Das Zeichen 中 wurde aus Gründen der Viersilbigkeit ergänzt (vgl. auch DBJZ 217(24)).

41 HYDCD 8/544a: *faxin* 發心 bedeutet (1) "vermissen; in Gedanken haben" oder (2) "von Herzen kommend; im Innern entstehend".

42 自 gemäss S.3227 emendiert zu 然.

43 HYDCD 4/596a(3): *banban* 斑斑 bedeutet "vornehm; elegant; kultiviert".

44 HYDCD 7/1061b: *suijin* 碎金 bedeutet wörtlich (3) "Kleingeld [Goldsplitter]" und steht metaphorisch für (1) "vortreffliche und ausgezeichnete kurze Dichtungstexte".

45 Die 28 Zeichen von *nian* 念 in Zeile 19 bis hier sind auf P.2653 nicht vorhanden und gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 ergänzt worden.

46 Mit 感 ist hier eine Reaktion auf die starken Gefühle von Zhenfu gemeint. Deshalb wird mit "erhören" übersetzt.

47 DBXZ 350(5) und TWDC 235a: *lingluo* 零落 bedeutet "verloren gehen". Hier wird die weniger wörtliche Übersetzung "verwehen" bevorzugt.

48 Die 16 Zeichen der Zeilen 25 und 26 sind auf P.2653 nicht vorhanden und gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 ergänzt worden.

28	韓朋得書, 解讀[49]其言○[50].	Han Peng erhielt den Brief und entschlüsselte den Sinn seiner Worte.
29	書曰:	Im Brief stand:
30	『浩浩[51]白水, 回波而[52]流.	'Die grenzenlosen, klaren Gewässer: Sie werfen Wellen zurück, weil sie in Bewegung sind.
31	皎皎[53]明月, 浮雲暎[54]之●.	Der leuchtend helle Mond: Er wird von vorbeiziehenden Wolken verdeckt
32	清清[55]之水, 冬夏有時●[56].	Das reine Wasser: Es folgt dem Lauf der Jahreszeiten.
33	失時不種, 禾豆不滋●[57].	Bepflanzt man die Felder nicht zur rechten Zeit, sind Getreide und Bohnen ohne Geschmack.
34	萬物吐化[58], 不違[59]天時●.	Alle Wesen gedeihen, indem sie sich dem natürlichen Lauf der Zeit nicht widersetzen.
35	久不相見, 心中在思●.	Lange haben wir uns nicht gesehen, deshalb sehne ich mich [nach Ihnen].
36	百年相守, 竟好一時●[60].	Hundert Jahre wahren wir einander die Treue, dabei sehne ich mich stets nach dem Zeitpunkt, da wir wieder eins sein werden.
37	君不憶親, 老母心悲●.	Sie denken nicht an die Verwandtschaft, Ihre alte Mutter ist bekümmert.
38	妾[61]獨單弱, 夜常孤悁●[62], 常懷大憂.	Ich bin alleine und schwach. Die Nächte sind oft einsam und ich bin ständig voller Kummer.
39	蓋[63]聞百鳥失伴, 其聲哀哀●.	Sie haben wohl gehört, dass Vögel, die ihre Partner verloren haben, mit trauriger Stimme zwitschern.

49 HYDCD 10/1361b(13): *jie* 解 bedeutet "verstehen; entschlüsseln". *Jiedu* 解讀 bedeutet also "lesen und gleichzeitig entschlüsseln bzw. verstehen".
50 Reime: 前 tshjɛn´; 間 kjan; 言 jɛn´.
51 HYDCD 5/1215b(2): *haohao* 浩浩 bedeutet "grenzenlos".
52 而 emendiert für 如.
53 HYDCD 8/270a(2): *jiaojiao* 皎皎 bedeutet "hell leuchtend".
54 DBJZ 218(37) und DBXZ 350(6): *ying* 暎 bedeutet "verdecken".
55 青青 emendiert zu 清清.
56 冬憂其時 gemäss S.2922, S. 3227 und S. 3904 emendiert zu 冬夏有時.
57 和豆不慈 gemäss S.3904 emendiert zu 禾豆不滋.
58 DBJZ 218(41) und DBXZ 351(7): *tuhua* 吐化 bedeutet "wachsen; sich vermehren". Hier wird "gedeihen" bevorzugt.
59 為 emendiert zu 違.
60 竟一好時 gemäss S.2922 emendiert zu 竟好一時. HYDCD 8/385b(4): *jing* 竟 bedeutet hier wohl "überall; ganz". HYDCD 4/281b(1): *hao* 好 bedeutet hier "mögen; wollen".
61 妻 emendiert zu 妾.
62 捂 emendiert zu 悁. HYDCD 4/220a: *guqi* 孤悁 bedeutet "einsam; verlassen; kummervoll".
63 HYDCD 9/496b(10): *gai* 蓋 bedeutet "wahrscheinlich".

40	日暮獨宿, 夜長悒悒●[64].	Tag und Nacht verbringe ich alleine, deshalb finde ich in den langen Nächten keine Ruhe.
41	太山初生[65], 高下崔嵬●[66].	Der [grosse] Berg Tai und die [kleinen] Dinge, die gerade erst zu wachsen beginnen: Dazwischen liegen unüberwindbare Höhen.
42	上有雙鳥, 下有神龜●[67],	Oben hat es ein Vogelpaar, unten gibt es die mythische Riesenschildkröte.
43	晝夜遊戲, 恆則同歸●[68].	Tag und Nacht vergnügen sie sich, immer zusammen heimgehend.
44	妾今何罪, 獨無光暉●[69].	Was habe ich nur verbrochen, dass ich so alleine und ohne Sonnenschein bin.
45	海水蕩蕩[70], 無風自波○.	Oh, die unermesslich grossen Meere: Es weht kein Wind und doch bewegen sich darauf die Wellen.
46	成人[71]者少, 破人者多○.	Vollendete Menschen sind rar, aber verdorbene Menschen gibt es viele.
47	南山有鳥, 北山張羅○[72],	In den Bergen im Süden gibt es Vögel, in den Bergen im Norden spannt man Fangnetze auf.
48	鳥自高飛, 羅當奈何○?	Wenn die Vögel hoch fliegen, was können die Netze ihnen da anhaben?
49	君但平安, 妾亦無他○[73].』	Es möge Ihnen nur gut gehen, sonst wünsche ich mir nichts.'

64 栖栖 emendiert zu 悒悒. HYDCD 7/512a: *qiqi* 悒悒 bedeutet "beunruhigt; ruhelos".

65 DBJZ 219(51) und DBXZ 351(10): mit 太山 ist wohl der *Taishan* 泰山 (Berg Tai) gemeint. Es könnte aber m.E. auch allgemein "grosse bzw. hohe Berge" bedeuten. HYDCD 2/618a: *chusheng* 初生 bedeutet (1) "gerade erst geboren worden" oder (2) "beginnen, sich zu entwickeln".

66 HYDCD 3/836a(3): *cuiwei* 崔嵬 bedeutet "gross; gigantisch; hoch emporragend".

67 DBXZ 351(11): *shengui* 神龜 bezeichnet eine über tausend Jahre alte mythische Riesenschildkröte.

68 Das Zeichen 歸 ist auf P.2653 schwer leserlich und hier gemäss DBJZ 212 und DBXZ 349 emendiert.

69 明 gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 emendiert zu 暉. 光暉 emendierbar zu 光輝. HYDCD 2/232b(1): *guanghui* 光暉 bedeutet "Licht; Lichtschein". Reime: 之 tʂɿ; 時 ʂɿˊ; 滋 tsz; 思 sz; 悲 puj; 悒 (in PULLEYBLANK nicht verzeichnet, aber vgl. 栖 [si] und 悽 ts^{h}i); 哀 aj; 嵬 ujˊ; 龜 kuj; 歸 kuj; 暉 xuj.

70 HYDCD 9/558b(1): *dangdang* 蕩蕩 bedeutet "sich weit erstreckend; grossflächig".

71 HYDCD 5/192a(1): *chengren* 成人 sind Leute, die sowohl tugendhaftes Benehmen als auch Talent besitzen, *poren* 破人 sind entsprechend das Gegenteil davon.

72 HYDCD 4/130b(1): *zhangluo* 張羅 bedeutet "Netze aufspannen, um damit Vögel zu fangen".

73 化 gemäss S.3904 zu 他 emendiert. Reime: 波 pɔ; 多 tɔ; 羅 lɔˊ; 何 xɔˊ; 他 thɔ.

50	韓朋得書, 意感心悲●,	Als Han Peng den Brief bekam, war er kummervollen Herzens.
51	不食三日, 亦不覺飢●[74].	Drei Tage ass er nichts, trotzdem verspürte er keinen Hunger.
52	韓朋意欲還家, 事無因緣○[75].	Han Peng wollte nach Hause gehen, fand aber keine Gelegenheit.
53	懷書不謹, 遺失殿前○.	Er war unvorsichtig, während er den Brief auf sich trug, und verlor ihn vor dem königlichen Palast.
54	宋王得之, 甚愛其言○[76].	Als der König von Song den Brief erhielt, gefielen ihm dessen Worte sehr.
55	即召群臣, 並及太史[77].	Daraufhin rief er seine Minister zu sich und konsultierte den Hofastronomen.
56	「誰能取得韓朋妻者,	[Er sprach:] "Wer mir die Frau von Han Peng bringt,
57	賜金千斤[78], 封邑萬戶!」	der soll mit tausend Pfund Gold und einem Lehensgebiet von zehntausend Haushalten belohnt werden!"
58	梁伯啟言王曰:「臣能取之.」	Liang Bo antwortete dem König: "Ich kann sie Euch bringen."
59	宋王大喜[79],	Der König von Song war entzückt und
60	即出八輪之車, 騩騮[80]之馬●.	entsandte sogleich seine achträdrige Karosse zusammen mit den besten Pferden.
61	前後侍從[81], 三千餘人.	Von einer Entourage von Bediensteten begleitet – es waren über dreitausend an der Zahl –
62	從發[82]道路, 疾如風雨.	machten sie sich auf den Weg, so schnell wie Wind und Regen.
63	三日三夜, 往到朋家●[83].	Nach drei Tagen und drei Nächten erreichten sie [Han] Pengs Haus.

74 Reime: 悲 puj; 飢 ki.

75 DBXZ 351(13): *yinyuan* 因緣 bedeutet "Gelegenheit".

76 Reime: 緣 jɛn´; 前 ts^{h}jɛn´; 言 jɛn´.

77 吏 gemäss S.2922 und S.3227 emendiert zu 史. Der Beamte mit dem Titel *taishi* 太史 (wörtl.: der Grossschreiber) war zuständig für Astronomie, Kalenderwesen und die Interpretation von Natur- und Wetterphänomenen (HUCKER, 1985: 481(6212)).

78 金 gemäss S.2922 emendiert zu 斤.

79 憶 gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 emendiert zu 喜.

80 Auf P.2653 steht 爪騮. DBJZ 220(67) und DBXZ 351(15) zeigen, dass es sich um das Wort *gualiu* 騩騮 handelt: "gute, hellgelbe Pferde".

81 便 wurde getilgt und 前後仕從 gemäss S.2922 ergänzt. 仕 emendiert zu 侍.

82 HYDCD 3/1002b(21): *cong* 從 (im Sinne von *cong er* 從而) bedeutet "so". HYDCD 8/540a(2): *fa* 發 bedeutet "losgehen; aufbrechen".

83 Reime: 馬 ma˘; 家 kja.

64	使者下車, 打門而喚.	Der Gesandte stieg aus dem Wagen, klopfte an die Tür und rief hinein.
65	朋母出看[84], 心中驚怕, 即[85]問喚者:	[Han] Pengs Mutter kam heraus, um nachzusehen. Sie erschrak und fragte sogleich den Rufenden:
66	「是誰使者?」	"Wessen Gesandter seid Ihr?"
67	使者答曰:「我是宋國之使[86],	Der Gesandte erwiderte: "Ich bin der Gesandte des Königs von Song,
68	共朋同友[87].	ein Amtskollege von [Han] Peng.
69	朋為公曹, 我為主簿○[88].	Er ist ein Beamter in der Abteilung für verdienstvolle Leistungen und ich bin ein Verwalter des Schriftguts.
70	朋有私書[89], 來寄新婦○.」	[Han] Peng hat mir einen privaten Brief gegeben, um ihn seiner Gattin zu überbringen."
71	阿婆[90]回語新婦○:	Die Schwiegermutter richtete dies der Gattin des Han Peng aus:
72	「如[91]客此言,	"Gemäss dem, was der Gast gesagt hat,
73	朋今事官, 且得勝途○[92].」	dient [Han] Peng nun als Beamter und hat Karriere gemacht."

84 P.3873 beginnt ab hier, ist allerdings fragmentarisch.

85 供 gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 emendiert zu 即.

86 我從國使來 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 我是宋國之使.

87 DBJZ 221(74): *tongyou* 同友 bedeutet hier "Amtskollege".

88 Beamten mit dem Titel *gongcao* 公曹 (auch 功曹; wörtl.: "Abteilung für verdienstvolle Leistungen") waren von der Zeit der Han-Dynastie (206 v.u.Z.–220 u.Z.) bis zur Zeit der Nördlichen und Südlichen Dynastien (420–589 u.Z.) zuständig für die Aufsicht über Arbeitskolonnen. Während der Zeit der Nördlichen und Südlichen Dynastien wandelte sich die Funktion des *gongcao* zu einem Beamten, zuständig für die Beurteilung und Belohnung der Dienstleistungen von Beamten niedrigeren Ranges. Der Titel *zhubu* 主簿 (wörtl.: "Verwalter des Schriftguts") bezeichnete ab der Han-Dynastie einerseits den Beamtenposten eines Verwalters von Dokumenten, und andererseits den Posten eines Beamten in einer hohen Assistenzposition (Hucker, 1985: 296(3489) bzw. 182(1413). Vgl. auch die Ausführungen über die Positionen des *gongcao* und *zhubu* während den Dynastien der Nördlichen Wei (386–534 u.Z.) und der Nördlichen Qi (550–577 u.Z.) in Li, 1989: 74–75.

89 秋 gemäss S.3227 und S.3904 emendiert zu 私. HYDCD 8/19b: *sishu* 私書 bedeutet "privater, nicht öffentlicher Brief".

90 TWYC 4a(2): *apo* 阿婆 bedeutet "Schwiegermutter".

91 HYDCD 4/269a(1): *ru* 如 bedeutet "gemäss".

92 DBXZ 353(2): *shengtu* 勝途 bedeutet "eine gute Beamtenposition; ein gutes Amt". Reime: 簿 pu`; 婦 fu`; 途 thu´.

74	貞夫曰:	Zhenfu antwortete:
75	「新婦昨夜夢惡, 文文莫莫●[93].	"Letzte Nacht hatte ich einen Albtraum, alles war undeutlich und verschwommen:
76	見一黃蛇, 絞[94]妾床腳●.	Ich träumte von einer gelben Schlange, die sich um den Fuss meines Bettes wand.
77	三鳥並飛, 兩鳥相搏●.	Drei Vögel flogen zusammen, zwei davon kämpften miteinander,
78	一鳥頭破齒落●,	einer wurde am Kopf verletzt und verlor seine Zähne,
79	毛下紛紛[95], 血流落落●[96].	Federn fielen zahlreich zu Boden und das Blut floss in Strömen.
80	馬蹄踏踏[97], 諸臣赫赫○[98].	Das Stampfen von Pferdehufen ertönte und die Minister brachen in lautes Gelächter aus.
81	上下[99]不見鄰里之人,	Nirgendwo waren die Leute aus der Nachbarschaft zu sehen,
82	何況千里之客○[100].	und erst recht kein Reisender aus der Ferne.
83	客從遠來, 終不可信.	Dieser Gast kommt von weither, ihm kann man letztlich nicht trauen.
84	巧言利語, 詐[101]作朋書.	Mit manipulativen Reden und täuschenden Worten gibt er vor, einen Brief von [Han] Peng auf sich zu tragen.

93 DBJZ 221(81) und DBXZ 353(4): *wen wen mo mo* 文文莫莫 bedeutet "verschwommen; unklar".

94 皎 gemäss P.3873 emendiert zu 絞. HYDCD 9/845a(3): *jiao* 絞 bedeutet "winden; wickeln".

95 HYDCD 9/765b: *fenfen* 紛紛 bedeutet (1) "durcheinander; in einem Wirrwarr" oder (2) "zahlreich". Letztere Bedeutung wird hier bevorzugt.

96 洛 gemäss S.3227 und S.3904 emendiert zu 落. HYDCD 9/487a(7): *luoluo* 落落 bedeutet "in grosser Menge und unaufhörlich". Reime: 莫 maw`; 腳 kjaw˅; 搏 [paw˅]; 落 law`.

97 HYDCD 10/507a(1): *tata* 踏踏 beschreibt das Geräusch von stampfenden Pferdehufen.

98 HYDCD 9/1181b(5): *hehe* 赫赫 beschreibt das Geräusch von Gelächter.

99 DBXZ 353(5): *shangxia* 上下 bedeutet "überall".

100 Reime: 赫 [xjaj˅]; 客 khjaj˅. TLYDS 31, zählt diese beiden Zeichen noch zur vorherigen Reimserie. Da dies mit Hilfe von PULLEYBLANK nicht eindeutig nachweisbar ist, werden sie hier als zwei unterschiedliche Reimserien markiert.

101 祚 gemäss S.2922, S.3227 und P.3873 emendiert zu 詐.

85	朋[102]言在外, 新婦出看[103].	[Er denkt wohl, dass ich, wenn ich höre], dass ein Brief von [Han] Peng draussen auf mich warte, hinausginge und ihn empfangen würde.
86	阿婆報客,	Schwiegermutter, bestellen Sie unserem Gast,
87	但道新婦病臥在床, 不勝[104]醫藥[105].」	dass ich krank im Bett liege und nicht einmal mehr die Kraft hätte, Medizin zu mir zu nehmen."
88	承言謝客[106], 勞苦遠來.	[Die Mutter] wies den Gast gemäss den Anweisungen [von Zhenfu] ab und entschuldigte sich für die Strapazen der weiten Reise.
89	使者對曰:	Der Gesandte antwortete:
90	「婦聞夫書, 何故[107]不喜●[108]?	"Sie hört vom Brief ihres Mannes, doch warum freut sie sich nicht darüber?
91	必有他情[109], 在於鄰里●!」	Sie hat bestimmt einen Liebhaber hier in der Nachbarschaft!"
92	朋母年老, 不[110]能察意●[111].	Die Mutter war zu alt um seine Absicht zu erkennen.
93	新婦聞客此言, 面目變青變黃:	Als Zhenfu diese Worte hörte, lief sie [vor Wut] grün und gelb im Gesicht an:
94	「如客此語, 道有他情,	"Was der Gast da sagt, dass ich einen Liebhaber hätte,

102 朋 gemäss S.2922, S.3227 und S.3904 ergänzt.

103 Dieser Satz ist schwierig einzuordnen. DBJZ 222(93) und DBXZ 353(6) sind sich einig, dass 看 im Sinne von "empfangen; jmd. einen Empfang geben" zu verstehen sei. DBJZ vermutet eine Annahme Zhenfus: "Falls Han Peng draussen wäre, sollte ich hinausgehen und ihn empfangen". In WALEY, 1960: 59, wird der Satz übersetzt als: "Only if they said that Han P'eng were outside himself, would I go to the gate." Offensichtlich liest Waley 朋言 als 言朋. Ich lese *Peng yan* 朋言 jedoch als "Han Pengs Worte (bzw. Brief)" und übersetze entsprechend.

104 HYDCD 6/1334a(1): *sheng* 勝 bedeutet "ertragen können".

105 S.3227 bricht hier ab. Es sind noch drei halbe Zeilen vorhanden bis zu 面目 in Zeile 93.

106 DBXZ 354(7): *chengyan xieke* 承言謝客 bedeutet "gemäss Anweisungen einen Gast abweisen".

107 古 gemäss S.2922 und S.3227 emendiert zu 故.

108 愔 gemäss S.3227 emendiert zu 喜.

109 DBXZ 354(9): *taqing* 他情 bedeutet hier "ausserehelliche Affäre".

110 不 gemäss S.2922, P.3873 und S.3904 ergänzt.

111 Reime: 喜 xiˇ; 里 liˇ; 意 jiˋ.

95	即欲詰意[112], 反失[113]其理[114].	darauf will ich ihm entgegnen und seine Argumentation zu Fall bringen.
96	遣妾看客, 失母賢子[115].	Schicken Sie mich zum Empfang des Gastes und verlieren Sie somit Ihre tugendhafte Tochter.
97	從今以後,	Von heute an
98	姑亦失婦○, 婦亦失姑○[116].」	verlieren Sie mich und ich verliere auch Sie."
99	遂[117]下金[118]機, 卸其玉梭[119]:	So stieg sie vom edlen Webstuhl herunter und legte das kostbare Weberschiffchen nieder:
100	「千秋萬歲, 不復織汝●.	"Für alle Ewigkeit werde ich nicht mehr mit dir weben.
101	井水湛湛[120], 何時取汝●?	Oh, du klares Brunnenwasser, wann sollte ich dich schöpfen?
102	釜竈[121]汪汪[122], 何時炊[123]汝●?	Oh, du voller Kessel und Herd, wann sollte ich mit euch kochen?
103	床席閨房, 何時臥汝●?	Oh, du Bett und Schlafgemach, wann sollte ich mich in euch legen?
104	庭前蕩蕩, 何時掃汝●?	Oh, du grosser Innenhof, wann sollte ich dich wischen?

112 結 gemäss DBXZ 352 emendiert zu 詰. DBXZ 354(10): *jieyi* 詰意 bedeutet "von jemandem Rechenschaft fordern; jemanden mit Nachdruck um eine Antwort bitten".

113 返 gemäss S.3904 emendiert zu 反. HYDCD 2/855b(9): *fan* 反 bedeutet "eine gegensätzliche Position gegenüber etw. einnehmen". HYDCD 2/1477b(7): *shi* 失 bedeutet "Irrtum".

114 里 emendiert zu 理.

115 DBJZ 222(104) schlägt eine Emendation zu 母失賢子 vor und versteht den Satz wohl kausal: "Wenn du mich zum Empfang des Gastes schickst, verlierst du deine tugendhafte Tochter." Das macht hier aber m.E. keinen Sinn, da sich Zhenfu ja schon entschieden hat, dem Gesandten entgegenzutreten. Deshalb belasse ich die Zeichenreihenfolge wie auf P.2653 und sehe den Satz als eine Aufforderung an die Mutter. Das Zeichen *mu* 母 verstehe ich hier in der Bedeutung einer direkten Anrede an die Mutter.

116 Auf P.2653 steht für diesen Satz 姑從今已後亦失婦婦亦姑. Ich folge hier der Emendation von DBJZ 213, emendiere aber zusätzlich 已 zu 以. Dieser Satz mutet ebenso wie der vorherige etwas seltsam an, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass dies die einzige Stelle im Text ist, wo die Mutter mit *gu* 姑 bezeichnet wird. Reime: 婦 fu`; 姑 ku.

117 道 gemäss S.3904 emendiert zu 遂.

118 金 gemäss S.3904 ergänzt.

119 謝 emendiert zu 卸. HYDCD 4/1070b(1): *suo* 梭 bedeutet "Weberschiff".

120 HYDCD 5/1442b: *zhanzhan* 湛湛 bedeutet (4) "tief" oder (5) "klar". Letztere Übersetzung ist zu bevorzugen.

121 HYDCD 6/1119a: *fuzao* 釜竈 bedeutet "Kochkessel und Kochherd".

122 厓厓 emendiert zu 汪汪. DBJZ 223(111) und DBXZ 354(16): *wangwang* 汪汪 bedeutet "vollgefüllt mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten".

123 Auf P.2653 steht 久; auf P.3873 und S.3904 steht 吹; hier emendiert zu 炊.

105	園菜[124]青青, 何時拾汝●?」	Oh, ihr grünen Gartengemüse, wann sollte ich euch einsammeln?"
106	出入悲啼, 鄰里酸楚●[125].	Sie ging hinaus und kam wieder herein, und beim Rundgang heulte sie voller Kummer. Die Nachbarn waren voller Schmerz und Wehmut.
107	低頭卻行[126], 淚下如雨●.	Sie senkte den Kopf und machte sich auf den Weg, wobei ihr die Tränen wie Regen herabströmten.
108	上堂拜客, 使者扶輿●[127].	Sie ging in die Empfangshalle, verbeugte sich vor den Gästen, und die Gesandten hoben ihre Sänfte an.
109	貞夫上車, 疾如風雨●.	Zhenfu stieg in den Wagen und zog davon, schnell wie Wind und Regen.
110	朋母於後, 呼天喚地.	[Han] Pengs Mutter blieb zurück und beschwörte Himmel und Erde.
111	號咷大[128]哭, 鄰里驚聚●[129].	Sie heulte und schluchzte, dass die Nachbarn erschraken und sich versammelten.
112	貞夫曰:	Zhenfu sagte:
113	「呼天何益, 喚地何免○,	"Was bringt es, an den Himmel zu appellieren? Was hilft es, die Erde zu beschwören?
114	駟馬[130]一去, 何得[131]歸返○?」	Sind die Zugpferde einmal losgaloppiert, wie könnte ich noch zurückkehren?"
115	梁伯迅[132]速, 日日漸遠○[133].	Liang Bo hatte es eilig, und man entfernte sich täglich weiter.
116	初至宋國, 九千餘里●.	Nach über neuntausend Meilen erreichten sie endlich das Lehensfürstentum Song.
117	光照宮中, 宋王怪之●.	Ein Sonnenstrahl schien in den Palast, was der König von Song für ein wundersames Ereignis hielt.

124 采 gemäss S.3904 emendiert zu 菜.
125 HYDCD 9/1414a(1): *suanchu* 酸楚 bedeutet "Schmerz; Elend; Leid".
126 DBJZ 226(175): *quexing* 卻行 bedeutet "sich zurückziehen; zurückgehen".
127 譽 emendiert zu 輿. Gemäss Li Chunliang war es beim Aufbruch zu langen Reisen für Frauen üblich, zuerst eine Sänfte zu besteigen und anschliessend in dieser zum Reisewagen getragen zu werden (LI, 1989: 77–78).
128 號咷 gemäss S.3904 ergänzt und 天 ebenfalls gemäss S.3904 zu 大 emendiert. HYDCD 8/844a(1): *haotao* 號咷 bedeutet "laut weinen und schluchzen".
129 Reime: 汝 ryˇ; 楚 tʂʰuˇ; 雨 yˇ; 輿 yˊ; 聚 tsyˋ.
130 HYDCD 12/815b: *sima* 駟馬 sind die vier Zugpferde eines Wagens.
131 得 gemäss S.3904 ergänzt.
132 信 gemäss P.3873 und S.3904 emendiert zu 迅.
133 Reime: 免 mjɛnˇ; 返 fanˇ; 遠 jɛnˊ.

118	即召群臣, 並及太史●[134].	Daraufhin rief er seine Minister zu sich und konsultierte den Hofastronomen.
119	開書[135]卜問, 怪其所以●[136].	Sie öffneten ihre Schriften [der Weissagungen] und befragten die Orakel, um die Bedeutung des Wunderereignisses zu erfahren.
120	博士[137]答曰:	Der Spezialist erläuterte:
121	「今日甲子, 明日乙丑[138],	"Heute ist ein Jiazi-Tag, morgen ist ein Yichou-Tag.
122	諸臣[139]聚集, 王得好婦.」	Die Minister sollen sich versammeln, denn der König erhält eine gute Gattin."
123	言語未訖○[140], 貞夫即至○.	Die Worte waren noch nicht zu Ende gesprochen, da kam schon Zhenfu an.
124	面如凝脂○[141],	Ihr Gesicht war weiss und geschmeidig,
125	腰如束素[142], 有好文理○[143].	ihre Taille schmal und dünn. Zudem zeigte sie ein gutes, anständiges Benehmen.
126	宮人美女, 無有及似○[144].	Von den Damen und den Schönheiten im Palast konnte es keine mit ihr aufnehmen.
127	宋王見之, 甚大歡喜○[145].	Als der König von Song sie sah, war er höchst entzückt.

134 吏 gemäss P.3873 emendiert zu 史.

135 DBXZ 357(1): Es handelt sich hier um Schriften der Weissagungen und Orakel.

136 Reime: 里 liˇ; 之 tʂɻ; 史 ʂɻˇ; 以 jiˇ.

137 悟 gemäss P.3873 und S.3904 emendiert zu 博. DBXZ 357(2): Nach der Han-Dynastie wurden Ämter mit der Bezeichnung *boshi* 博士 geschaffen. Diese Beamten waren Spezialisten in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft; vgl. auch HUCKER, 1985: 389(4746). In diesem Fall handelt es sich um einen *boshi* zuständig für Vorhersagungen und Orakel.

138 *Jiazi* 甲子 und *yichou* 乙丑 sind die ersten zwei Tage des Sechzig-Tage-Zyklus.

139 Dies ist das Zeichen, aufgrund dessen DBJZ 224(127) und andere die Entstehungszeit von P.2653 relativ früh ansetzen (siehe die diesbezüglichen Ausführungen in der Einleitung). Allerdings sollte auch berücksichtigt werden, dass von den insgesamt zehn 臣 auf P.2653 nur dieses eine in dieser Weise geschrieben ist.

140 HYDCD 11/46b(1): *qi* 訖 bedeutet "abgeschlossen; zu Ende sein".

141 HYDCD 2/436a(1): *ningzhi* 凝脂, wörtlich "geronnenes Fett", steht metaphorisch für "weisse, geschmeidige Haut".

142 DBXZ 357(3): *shusu* 束素 bedeutet "Seidenrolle" und wird metaphorisch für Frauen mit einer schmalen Taille verwendet.

143 HYDCD 6/1531b(1): *wenli* 文理 bedeutet "Anstand; Etikette".

144 以 gemäss P.3873 und S.3904 emendiert zu 似.

145 喜 mit Radikal 扌 gemäss P.3873 und S.3904 emendiert zu 喜.

128	三日三夜, 樂不可盡[146].	Drei Tage und drei Nächte war er ausser sich vor Freude.
129	即拜貞夫, 以為皇后[147].	Darauf machte er Zhenfu seine Aufwartung und ernannte sie zu seiner Hauptgemahlin.
130	前後侍[148]從, 入其宮裏○.	Von einer Entourage von Bediensteten umgeben, trat sie in ihre Gemächer im Palast.
131	貞夫入宮, 憔悴不樂,	Seit Zhenfu den Palast betreten hatte, war sie ausgezehrt und freudlos.
132	病臥不起○[149].	So legte sie sich auf das Krankenlager und blieb liegen.
133	宋王曰:	Der König von Song sprach:
134	「卿[150]是庶人之妻,	"Liebling, du warst die Gattin eines Mannes von einfachem Stand,
135	今為一國之母.	doch heute bist du die Mutter eines ganzen Staates.
136	有何不樂?	Warum freust du dich nicht darüber?
137	衣即綾羅[151], 食即恣口●[152].	Deine Kleidung ist aus reinster Seide und du kannst essen, was immer du willst.
138	黃門侍郎[153], 恆在左右●[154].	Zudem sind die Hofbeamten stets da, um dir zu dienen.

146 Zhao Kuifu schlägt eine mögliche Emendation von 盡 zu 支 vor (ZHAO, 1993: 37). Als ersten Grund gibt er an, dass der (heute bereits als *chengyu* 成語 genutzte) Ausdruck *le bu ke zhi* 樂不可支, "aufs äusserste erfreut sein", schon in *Hou Hanshu* 後漢書, Kap. 31, zu finden ist, welches zu Anfang des fünften Jahrhunderts vollendet wurde und auf diverse ältere Quellen zurückgreift. Der Ausdruck kommt tatsächlich schon im ersten Kapitel des älteren Quellentextes *Taixuan jing* 太玄經 (geschrieben kurz nach Beginn unserer Zeitrechnung) vor. Von daher erscheint es durchaus möglich, dass der Ausdruck dem Verfasser des "Han Peng fu" geläufig war. Als zweites Argument nennt Zhao Kuifu die aus meiner Sicht ebenfalls wichtige Tatsache, dass das Zeichen 支 (tʂɿ) in die Reimserie passt. Da jedoch auf P.2653, P.3873, S.2922 und S.3904 das Zeichen 盡 steht, wird die Emendation hier nicht vorgenommen.

147 吉 gemäss P.3873 und S.3904 emendiert zu 后. ZHAO, 1993: 37, schlägt eine Emendation zu 姬 (ki) vor, um das Wort in die Reimserie einzubinden.

148 事 emendiert zu 侍.

149 Reime: 訖 kʰiˇ; 至 tʂɻˋ; 脂 tʂɻ; 理 liˇ; 似 sz̩ˋ; 喜 xiˇ; 裏 liˇ; 起 kʰiˇ.

150 HYDCD 2/545a(4): *qing* 卿 ist eine intime Anrede bei Ehe- oder Liebespaaren.

151 HYDCD 9/877b: *lingluo* 綾羅 bezeichnet "Kleider aus Seide".

152 咨 gemäss DBJZ 213 und DBXZ 355 emendiert zu 恣. DBJZ 224(133) und DBXZ 357(4): *zikou* 恣口 bedeutet "essen, was man will".

153 DBXZ 357(5): *huangmen shilang* 黃門侍郎 ist eine allgemeine Bezeichnung für Beamte.

154 Reime: 口 khəwˇ; 右 [jiwˇ].

139	有何不樂, 亦不歡喜[155]?」	Warum freust du dich nicht? Warum gefällt dir das denn nicht?"
140	貞夫答曰:	Zhenfu antwortete:
141	「辭家別親, 出事[156]韓朋.	"Ich verliess mein Elternhaus und heiratete Han Peng.
142	生死有處○, 貴賤有殊○[157].	Leben und Tod, Reichtum und Armut, alles ist vom Schicksal bestimmt.
143	蘆葦有地, 荊棘有叢●[158],	Das Schilfgras hat seinen Grund, die Dornen haben ihren Busch.
144	豺狼有伴[159], 雉兔[160]有雙●.	Schakale und Wölfe leben in Rudeln, Fasane und Hasen treten in Paaren auf.
145	魚鱉在[161]水, 不樂高堂●.	Fische und Weichschildkröten leben im Wasser und erfreuen sich nicht an hohen Hallen.
146	燕雀[162]群飛, 不樂鳳凰●.	Schwalben und Spatzen fliegen in Schwärmen und begehren nicht, Phönixe zu sein.
147	妾是[163]庶人[164], 不樂[165]宋王●[166].」	Ich bin eine Frau von einfachem Stande und begehre nicht die Frau des Königs zu sein."
148	夫人愁憂不樂, 王曰[167]:	Da seine Dame kummervoll und freudlos war, sprach der König:
149	「夫人愁思○, 誰能諫[168]之○[169]?」	"Die Dame hegt kummervolle Gedanken. Wer vermag sie zu ermahnen?"
150	梁伯對曰:「臣能諫之.	Liang Bo antwortete: "Ich, Euer Diener, vermag es.

155 喜 mit Radikal 扌 emendiert zu 喜.
156 DBXZ 357(6): *shi* 事 bedeutet wörtlich "dienen" und trägt die Zweitbedeutung "heiraten".
157 DBXZ 357(7) und 357(8): *you chu* 有處 und *you shu* 有殊 bedeuten hier "vom Schicksal bestimmt". Reime: 處 tʂhy`; 殊 ʂy´.
158 HYDCD 2/891b(3): *cong* 叢 bedeutet "in Büschen wachsende Pflanzen".
159 S.3904 bricht hier ab.
160 笔 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 兔.
161 百 gemäss S.2922 emendiert zu 在.
162 若 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 雀.
163 是 gemäss S.2922, P.3873 ergänzt.
164 之妻 aus Gründen der Viersilbigkeit getilgt.
165 歸 gemäss S.2922 emendiert zu 樂.
166 之婦 getilgt, da 王 perfekt in die Reimserie passt. Reime: 叢 tsʰuŋ´; 雙 ʂwaŋ; 堂 thaŋ´; 凰 xwaŋ´; 王 waŋ´.
167 夫人愁憂不樂王曰夫 gemäss P.3873 ergänzt. HYDCD 2/1455a(5): *furen* 夫人 ist eine respektvolle Anrede für die eigene Ehefrau, oder für die Ehefrau eines anderen.
168 HYDCD 11/333b(1): *jian* 諫 bedeutet "ermahnen; raten; jemandem ins Gewissen reden".
169 之 gemäss S.2922 ergänzt. Reime: 思 sz̩; 之 tʂɿ.

151	朋年三十未滿, 二十有餘●.	[Han] Peng ist etwas über zwanzig, noch nicht ganz dreissig Jahre alt.
152	姿容窈窕, 黑髮[170]素絲[171],	Seine Erscheinung ist anmutig und graziös, seine schwarzen Haare sind wie rohe Seide.
153	齒如珂珮[172], 耳如懸珠●.	Seine Zähne sind wie Jadeornamente, seine Ohr[lappen] wie hängende Perlen.
154	是以念之, 情意不樂.	Das ist der Grund, warum sie ihn vermisst und ihre Gefühle betrübt sind.
155	唯須疾害朋身[173], 以為囚徒●[174].」	Es muss nur dafür gesorgt werden, dass [Han] Pengs Körper eiligst ruiniert wird, indem man ihn zu Zwangsarbeit verurteilt."
156	宋王遂取其言,	Der König von Song nahm daraufhin den Ratschlag an,
157	即[175]打韓朋, 雙板齒[176]落[177],	liess Han Peng schlagen, sodass seine Vorderzähne ausfielen,
158	並著[178]故破[179]之衣裳[180],	liess ihn alte, zerschlissene Kleider tragen
159	使築清陵之臺[181].	und beorderte ihn zum Bau der Terrasse von Qingling.

170 里發 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 黑髮.

171 失 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 絲. DBJZ 225(146): *susi* 素絲 bedeutet "rohe Seide" und trägt die Zweitbedeutung "aufrichtig; ehrlich" oder "rein; unbefleckt".

172 軻 gemäss P.3873 emendiert zu 珂. DBXZ 358(12): *kepei* 珂珮 bezeichnet einen mit Jadeornamenten verzierten Gürtel.

173 身朋 gemäss S.2922 emendiert zu 朋身.

174 困 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 囚. Reime: 餘 y´; 珠 tşy; 徒 thu´.

175 遂 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 即, da im vorherigen Satz schon 遂 steht und eine Wiederholung unschön wäre.

176 二 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 雙. DBJZ 225(152): *shuangbanchi* 雙板齒 sind die Vorder- bzw. Schneidezähne.

177 落 gemäss S.2922 ergänzt.

178 HYDCD 9/168a(1): *zhuo* 著 bedeutet "tragen (von Kleidung)".

179 DBJZ 225(154) und DBXZ 358(14): *gupo* 故破 bedeutet "alt und kaputt".

180 常 gemäss P.3873 emendiert zu 裳. 裳 wäre hier allenfalls auch tilgbar, damit der Satz hexasyllabisch wird.

181 淩 gemäss S.2922 emendiert zu 陵. Mit der Frage, ob es heute noch Ruinen der Terrasse von Qingling gebe, hat sich insbesondere Gao Guofan auseinandergesetzt. Historische Quellen legen mehrere mögliche Orte nahe, an denen sie sich befunden haben könnte. Vielleicht sind mehrere Terrassen nach diesem Namen benannt worden. Gao Guofan ist in Pizhou 邳州, in der Provinz Jiangsu, auf solche Ruinen gestossen. Anscheinend ist die Geschichte um Han Peng dort immer noch in mündlicher Überlieferung unter dem Titel "Caisang nü" 采桑女 (Das Maulbeerblätter pflückende Mädchen) in Umlauf (GAO, 1999: 472–474).

160	貞夫聞之, 痛切肝腸[182],	Als Zhenfu davon hörte, schnitt ihr der Schmerz ins Herz.
161	情中煩怨[183], 無時不思.	Sie war voller Kummer und Groll und musste ununterbrochen daran denken.

[Einige Zeit vergeht und die Errichtung der Terrasse von Qingling wurde abgeschlossen.]

162	貞夫諮[184]宋王曰[185]:	Zhenfu ersuchte den König:
163	「既築清陵臺訖,	"Nun, da die Terrasse von Qingling vollendet ist,
164	乞願暫往觀看[186].」	erbitte ich, sie einmal besichtigen zu dürfen."
165	宋王許之.	Der König von Song erlaubte es ihr
166	乃賜[187]八輪之車, 騙騮之馬.	und genehmigte die Verwendung seiner achträdrigen Karosse zusammen mit den besten Zugpferden.
167	前後侍[188]從, 三千餘人.	Von einer Entourage von Bediensteten umgeben – es waren über dreitausend an der Zahl –
168	往到臺下, 乃見韓朋.	ging sie bis zum Fusse der Terrasse, da erblickte sie Han Peng:
169	剉草[189]飼馬,	Er schnitt Heu, um die Pferde zu füttern.
170	見妻羞[190]恥, 把草遮面.	Als er seine Frau erblickte, war es ihm peinlich und er verdeckte sein Gesicht mit einer Handvoll Heu.
171	貞夫見之, 淚下如雨.	Als Zhenfu ihn erblickte, strömten ihr die Tränen wie Regen herab.
172	貞夫曰:	Zhenfu sagte:
173	「宋王有衣, 妾亦不著;	"Die Gewänder, die der König von Song mir gibt, ziehe ich nicht an.
174	王若有[191]食, 妾亦不嘗○.	Wenn der König mir Speisen bringt, so koste ich sie nicht.

182 HYDCD 6/1169a: *ganchang* 肝腸 bedeutet im übertragenen Sinne "im Herzen; das Innere".
183 HYDCD 7/190b: *fanyuan* 煩怨 bedeutet "Kummer und Groll hegen".
184 HYDCD 11/349b(1): *zi* 諮 bedeutet "beraten; besprechen; konsultieren".
185 曰 gemäss S.2922 ergänzt.
186 觀 gemäss S.2922 ergänzt. 下 gemäss S.2922 getilgt.
187 乃 gemäss S.2922 ergänzt. 腸 gemäss P.3873 emendiert zu 賜.
188 事 emendiert zu 侍.
189 DBXZ 358(16): *cuo cao* 剉草 bedeutet "Gras mähen; Heu schneiden".
190 妾 emendiert zu 妻. 羞 gemäss P.3873 ergänzt.
191 喫 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 有.

175	妾念思君, 如渴思漿○[192].	Ich sehne mich nach Ihnen, wie ein Durstiger nach Flüssigkeit.
176	見君苦痛, 割妾心腸○.	Nun da ich Ihres Leides und Schmerzes ansichtig werde, bricht es mir das Herz.
177	形[193]容憔悴, 決報[194]宋王○,	Ihr Äusseres ist ausgezehrt, das werde ich dem König von Song garantiert heimzahlen.
178	何以羞恥[195], 避妾隱藏○[196].」	Warum schämen Sie sich dafür und verstecken sich vor mir?
179	韓朋答曰:	Han Peng antwortete:
180	「南山有樹, 名曰荊棘,	"In den südlichen Bergen gibt es einen Baum, der Dornenbaum genannt wird.
181	一枝兩莖●[197], 葉小心平●[198].	Pro Ast trägt er zwei Zweige, seine Blätter sind klein und sein Herz ist gleichgültig.
182	形[199]容憔悴, 無有心情●[200].	Mein Äusseres ist ausgezehrt, und ich empfinde keine Liebesgefühle mehr.
183	蓋聞'東流之水, 西海之魚○[201].	Du hast wohl von den nach Osten fliessenden Gewässern und den Fischen im westlichen Meer gehört.
184	去賤就貴, 於意如何?」	Du lässt die Armut hinter dir und strebst nach Reichtum, was denkst du dir dabei?"
185	貞夫聞語○,	Als Zhenfu dies hörte,
186	低頭卻行, 淚下如雨○.	senkte sie den Kopf und ging von dannen. Die Tränen strömten wie Regen herab.
187	即裂裙[202]前三寸之帛,	Sie riss sich ein drei Zoll langes Stück Seide von ihrem Kleid ab,

192 HYDCD 6/45b: *jiang* 漿 bezeichnet (1) "ein leicht säuerliches Getränk im alten China" oder (2) "Flüssigkeit".
193 刑 gemäss P.3873 emendiert zu 形.
194 DBXZ 358(17): *bao* 報 bedeutet hier "Rache nehmen; sich rächen".
195 何足着恥 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 何以羞恥.
196 Reime: 嘗 tʂhaŋ´; 漿 (in PULLEYBLANK nicht verzeichnet, aber vgl. 醬 tsjaŋ`); 腸 tʂhaŋ´; 王 waŋ´; 藏 tshaŋ.
197 一技兩刑 gemäss DBJZ 214 und DBXZ 356 emendiert zu 一枝兩莖.
198 Nach Waley trägt dieser Satz die konnotative Bedeutung "die Liebe ist erloschen" (WALEY, 1960: 61).
199 刑 emendiert zu 形.
200 Reime: 莖 xəŋ´; 平 phiŋ´; 情 tshiŋ´.
201 Dieses Sprichwort ist lexikalisch nirgends nachgewiesen.
202 群 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 裙.

188	卓齒[203]取血, 且作私書[○204].	biss sich, dass sie blutete, und schrieb mit dem Blut einen heimlichen Brief.
189	繫著箭上, 射與韓朋.	Sie band ihn an einen Pfeil, den sie zu Han Peng schoss.
190	朋得此書, 便即自死.	Als dieser ihn erhielt [und las], starb er sogleich ohne äussere Einwirkung.
191	宋王聞之,	Als der König von Song davon erfuhr,
192	心中驚愕, 即問[205]諸臣:	war er überrascht und fragte gleich seine Minister:
193	「若[206]為自死, 為人所殺[207]?」	"Starb er von selbst oder wurde er umgebracht?"
194	梁伯對曰:	Liang Bo antwortete:
195	「韓朋死時, 無[208]有傷損之處.	"Als Han Peng starb, gab es keinerlei Anzeichen von Verletzung.
196	唯有三寸素書, 在朋頭下.」	Es gab nur einen Brief, geschrieben auf einen Seidestreifen von drei Zoll, der unter seinem Kopf lag."
197	宋王即取[209]讀之.	Der König liess ihn zu sich bringen und las ihn.
198	貞夫[210]書曰:	Der Inhalt von Zhenfus Brief lautete:
199	「天雨霖霖[211], 魚游池中,	"Steter Regen fällt vom Himmel; Fische schwimmen im Teich umher.
200	大鼓無聲, 小鼓無音.」	Die grosse Trommel ist still; die kleine Trommel schweigt."
201	宋[212]王曰:「誰能辨之?」	Der König von Song fragte: "Wer kann das entschlüsseln?"
202	梁伯對曰:「臣能辨之.	Liang Bo antwortete: "Ich kann es:

203 DBJZ 226(177) und DBXZ 358(18): *zhuo chi* 卓齒 bedeutet "die Zähne zusammenbeissen; etwas mit den Zähnen zermörsern". Hier ist wohl gemeint, dass sich Zhenfu in den Finger beisst.

204 移 gemäss S.2922 emendiert zu 私. Möglicherweise liesse sich 移書 auch zu 遺書, "ein letzter Brief; Testament", emendieren. Reime: 魚 y˙; 語 yˇ; 雨 yˇ; 書 şy.

205 子 gemäss S.2922 emendiert zu 問.

206 Gemäss Li Chunliang war die Verwendung von *ruo* 若 als Personalpronomen der dritten Person Singular in der Sprache der Völker Nordchinas während der Nördlichen Wei-Dynastie (386–534 u.Z.) geläufig (LI, 1989: 75).

207 煞 emendiert zu 殺.

208 無 gemäss S.2922 und P.3873 ergänzt.

209 取 gemäss P.3873 ergänzt.

210 夫 gemäss S.2922 und P.3873 ergänzt.

211 HYDCD 11/701a: *linlin* 霖霖 bedeutet "lang anhaltender Regen" oder "Geräusch von starkem Regen".

212 宋 gemäss S.2922 ergänzt.

203	『天雨霖霖』是其淚●,	'Steter Regen fällt vom Himmel': Das sind ihre Tränen.
204	『魚游池中』是其意●,	'Fische schwimmen im Teich umher': Das ist ihr Wunsch.
205	『大鼓無聲』是其氣●[213],	'Die grosse Trommel ist still': Das sind ihre Lebensgeister.
206	『小鼓無音』是其思●[214].	'Die kleine Trommel schweigt': Das sind ihre Gefühle.
207	天下是其言, 其義大矣哉[215]!」	Die ganze Welt ist in diesen Worten enthalten, ihr Sinn ist wahrhaftig gross!"

[Hier scheint der Text eine Lücke zu haben, da erzähllogisch ein Übergang fehlt.]

208	貞夫曰:	Zhenfu sagte:
209	「韓朋已[216]死, 何更再言!	"Han Peng ist schon tot, was müsst Ihr dies noch einmal ansprechen!
210	唯願大王有恩, 以禮葬之,	Ich hege nur die Hoffnung, dass der grosse König Güte zeigt und ihn gemäss den Riten bestattet.
211	可不[217]得利後人[218]!」	Das wäre doch von Vorteil bezüglich Eurer Nachkommen!"

213 HYDCD 6/1024b: Als mögliche Bedeutungen für *qi* 氣 sehe ich hier (15) "Lebensgeist" oder (16) "Gemütszustand".

214 DBJZ 227(189): *si* 思 wird hier im vierten Ton gelesen. DBXZ 359(20): *si* bedeutet "Gefühlslage; Stimmung". Obwohl mit Hilfe von PULLEYBLANK nicht eindeutig nachweisbar, kann *si* m.E. noch zur Reimserie gezählt werden, da alle Reime des Abschnitts im vierten Ton gelesen werden und wohl zusammen gehören. Reime: 淚 luj`; 意 ji`; 氣 khi`; 思 sz̧`.

215 Auf P.2653 und S.2922 steht 天下事此是卿其言義大矣哉. DBJZ 214 und DBXZ 356 emendieren zu 天下是其言, 其義大矣哉. Ich folge hier der Emendation von DBJZ und DBXZ, frage mich aber, ob der Satz wirklich noch zur Rede von Liang Bo gehört. Das 卿 in der P.2653 und S.2922 Version könnte darauf hindeuten, dass die Rede vom König von Song gesprochen wird, da er Zhenfu weiter oben schon mit dieser Anredeform anspricht (siehe dazu weiter oben, Anm. 150). Aufgrund der negativen Charakterisierung des Königs ist es ihm kaum zuzutrauen, zu einer so tiefgründigen Einsicht zu gelangen, weshalb es sich auch um die Stimme des Erzählers handeln könnte.

216 以 gemäss S.2922 emendiert zu 已.

217 DBXZ 359(21): *kebu* 可不 bedeutet "wie wäre das nicht".

218 人 gemäss S.2922 ergänzt. Zhao Kuifu meint, dass dieser Satz auf den Geist von Han Peng anspielen könnte, der, falls man Han Pengs Leichnam nicht angemessen bestatten sollte, die Nachfahren des Königs heimsuchen würde (ZHAO, 1993: 38). Ein anderer, m.E. besserer Interpretationsansatz wäre, dass Zhenfu hier dem König von Song scheinbar anbietet, ihre Keuschheit aufzugeben und ihm Nachkommen zu schenken.

212	宋王即遣人城東,	Der König von Song entsandte sogleich Leute ostwärts der Stadtmauer,
213	掘[219]百丈之壙[220], 三公葬之[221].	liess dort eine hundert *zhang* tiefe Grabkammer ausheben und ihn wie einen Minister höchsten Ranges bestatten.
214	貞夫乞往觀看, 不敢久停[222].	Zhenfu erbat, es sich ansehen gehen zu dürfen. Sie werde es nicht wagen, sich lange [am Grab] aufzuhalten.
215	宋王許之, 令乘素車[223],	Der König erlaubte es ihr und liess sie im Trauerwagen fahren.
216	前後侍[224]從, 三千餘人,	Von einer Entourage von Bediensteten begleitet – es waren über dreitausend an der Zahl –
217	往到墓所.	begab sie sich zur Grabstätte.
218	貞夫下車, 繞墓三匝,	Zhenfu stieg aus dem Wagen und ging dreimal um das Grab herum.
219	嗥啼[225]悲哭, 聲入雲中.	Sie schluchzte und weinte voller Kummer, ihre Stimme stieg bis in die Wolken empor.
220	臨壙[226]喚君, 君亦不聞.	Sie näherte sich dem Grab und rief ihren Herrn, aber ihr Herr hörte sie nicht.
221	回頭辭百官:	Sie schaute über ihre Schulter zur Beamtenschaft zurück und verabschiedete sich mit den Worten:
222	「天能報恩.	"Der Himmel kann Güte vergelten.
223	蓋聞『一馬不被二鞍[227],	Ihr habt wohl gehört: 'Ein Pferd wird nicht zweimal gesattelt,

219 軡 gemäss DBJZ emendiert zu 掘.

220 HYDCD 2/1237b(1): *kuang* 壙 bedeutet "Grab".

221 Mit *san gong* 三公 sind wohl die drei wichtigsten Berater des Königs gemeint, die jeweils die höchstmöglichen Beamtenränge innehatten (HUCKER, 1985: 399[4871]). *San gong* 三公 könnte eventuell auch die Kurzform von *sangong cao* 三公曹 darstellen. *Sangong cao* ist eine Sammelbezeichnung für die Beamtenpositionen des *gongcao* 公曹, *zhu bu* 主簿 und *lushi* 錄事 (LI, 1989: 74–75; vgl. auch HUCKER, 1985: 399[4872]). Zu *gong cao* 公曹 und *zhubu* 主簿 siehe bereits weiter oben, Anm. 88. Der Titel *lushi* 錄事 (wörtl.: "Verwalter der Angelegenheiten") bezeichnet einen Beamten im Amt eines Sekretariatsvorstehers (HUCKER, 1985: 323[3856]). Da der König Zhenfus Wünschen stets äusserst grosszügig nachkommt, bevorzuge ich hier erstere Option und übersetze entsprechend.

222 不取久高 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 不敢久停.

223 HYDCD 9/733b(1): *suche* 素車 bezeichnet einen bei Todesfällen verwendeten, weissen Wagen.

224 事 emendiert zu 侍.

225 HYDCD 3/465b: *haoti* 嗥啼 bedeutet "laut weinen und schluchzen".

226 臨壙 gemäss S.2922 und P.3873 ergänzt.

227 安 gemäss S.2922 emendiert zu 鞍.

224	一女不事二夫』.」	eine Frau dient nicht zwei Gatten'."
225	言語未訖[228], 遂即至室,	Die Worte waren noch nicht ganz ausgesprochen, da hatte sie sich bereits in die Kammer hinabgestürzt.
226	苦酒[229]侵[230]衣, 遂脆[231]如蔥○[232].	Sie hatte ihre Kleider mit Essig zersetzt, bis sie so brüchig wurden wie eine Zwiebel.
227	左攬右攬, 隨手而無.	Von links und rechts zerrte man an ihr, aber sie entglitt den Händen.
228	百官忙怕, 皆悉搥胸○[233].	Die Beamten waren aufgewühlt und verängstigt, und sie verfielen allesamt in grosse Trauer.
229	即遣使者, 走報宋王.	Dann schickten sie einen Boten, um es dem König von Song zu berichten.
230	王聞此語●, 甚大嗔怒●,	Als der König dies hörte, war er ausser sich vor Wut.
231	床頭取劍, 殺臣四五●.	Er holte ein Schwert vom Kopfende seines Betts hervor und tötete mehrere seiner Minister.
232	飛輪[234]來走, 百官集聚●.	Mit fliegenden Rädern kamen die Minister herbei, die Beamtenschaft versammelte sich.
233	天下大雨●, 水流壙中,	Es fiel starker Regen und die Grabkammer [Han Pengs] wurde vom Wasser überschwemmt,

228 此 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 訖.

229 DBJZ 228(207) und DBXZ 359(24): 苦酒 bedeutet "Essig".

230 HYDCD 1/1425a(9): *qin* 侵 im Sinne von *qinshi* 侵蝕 bedeutet "allmählich kaputt gehen; langsam zerbrechen; allmählich verrotten".

231 庄 mit Radikal 日 gemäss DBJZ 214 und DBXZ 357 emendiert zu 脆. HYDCD 6/1247b(1): *cui* 脆 bedeutet "brüchig; fragil; dünn und schwach; leicht zerbrechlich".

232 Mit diesem Satz ist wohl gemeint, dass Zhenfu Essig oder eine andere ätzende Substanz benutzt hat, um damit ihre Kleider soweit zu präparieren, dass diese abfallen wie die Schichten einer Zwiebel, wenn Personen aus der Entourage nach ihr greifen. Nur so kann sie anschliessend plangemäss den Händen der Beamten entgleiten.

233 HYDCD 8/267a: *jiexi* 皆悉 bedeutet "alle". Zur Übersetzung von *chuixiong/duixiong* 搥胸 gibt es zwei Möglichkeiten. HYDCD 6/769a(1): *chui* 搥 bedeutet "klopfen; hämmern". In diesem Fall wäre *chuixiong* 搥胸 in der Bedeutung "auf die Brust schlagen" zu verstehen. HYDCD 6/769a enthält einen Eintrag zu *duixiong diejiao* 搥胸跌腳: "sich in einem Zustand von grosser Trauer und grossem Kummer befinden". Ich nehme an, dass *duixiong* 搥胸 eine Kurzform von *duixiong diejiao* 搥胸跌腳 darstellt. Es erscheint nachvollziehbar, dass die Beamtenschaft beim Verlust der Hauptgemahlin ihres Königs ein gewisses Mass an Trauer zeigt. Deshalb übersetze ich gemäss letzterer Option. Reime: 蔥 tshuŋ; 胸 xjuŋ.

234 HYDCD 12/705a(1): *feilun* 飛輪 bedeutet "auf einem Wagen in Windeseile fahren". Die Minister müssen wohl zuerst von ihren Residenzen mit Wagen herbeikommen.

234	難可得取●[235].	sodass man sie kaum mehr hätte herausholen können.
235	梁伯[236]諫王曰:	Liang Bo ermahnte den König:
236	「只有萬死, 無有一生.」	"Ihre Überlebenschancen liegen bei eins zu zehntausend."
237	宋王即遣人[237]掘[238]之.	Der König von Song entsandte [trotzdem] Leute, um sie ausgraben zu lassen.
238	不見貞夫, 唯得兩石,	Zhenfu wurde nicht gefunden, sondern nur zwei Steine;
239	一青一白.	einer blau und einer weiss.
240	宋王觀之,	Der König betrachtete sie.
241	青石埋於[239]道東,	Den blauen Stein liess er östlich einer Strasse vergraben.
242	白石埋[240]於道西.	den weissen Stein westlich davon.
243	道東[241]生於桂樹[242],	Östlich der Strasse wuchs ein Lorbeerbaum,
244	道西[243]生於梧桐○.	westlich der Strasse wuchs eine Wutong-Platane.
245	枝枝相當[244], 葉葉相籠○[245],	Ihre Zweige ragten einander entgegen und die Blätter bedeckten sich gegenseitig.
246	根下相連, 下有流泉, 絕道不通○[246].	Die Wurzeln verbanden sich und es entsprang eine Quelle dazwischen, durch welche die Strasse unterbrochen und unpassierbar wurde.
247	宋王出遊, 見之問曰[247]:	Als der König von Song auf einen Ausflug ging, sah er dies und fragte:
248	「此是何樹?」	"Was ist das für ein Baum?"
249	梁伯[248]對曰:	Liang Bo antwortete:
250	「此是韓朋之樹.」	"Das ist der Baum von Han Peng."

235 Reime: 語 yˇ; 怒 nuˋ; 五 uˇ; 聚 tsyˋ; 雨 yˇ; 取 tshyˇ.
236 百 gemäss S.2922 emendiert zu 伯.
237 人 gemäss S.2922 ergänzt.
238 拴 gemäss DBJZ 214 emendiert zu 掘.
239 青拴遊 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 青石埋於.
240 拴 gemäss S.2922 emendiert zu 埋.
241 西 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 東.
242 DBJZ 229(223): Dieser und der nächste Satz sind wohl die Umkehrsätze von 桂樹生於道東, 梧桐生於道西.
243 東 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 西.
244 DBXZ 361(2): *xiangdang* 相當 bedeutet "sich gegenüber stehen".
245 DBXZ 361(3): *xianglong* 相籠 bedeutet "sich gegenseitig bedecken".
246 Reime: 桐 thuŋˊ; 籠 [luŋˇ]; 通 thuŋ.
247 問曰 gemäss P.3873 ergänzt.
248 梁伯 S.2922 und P.3873 ergänzt.

251	「誰能解之?」	[Der König fragte erneut:] "Wer kann dies erklären?"
252	梁伯[249]對曰:	Liang Bo antwortete:
253	「臣能解之.	"Ich, Euer Diener, kann es:
254	枝枝相當是其意•,	Ihre Zweige ragen einander entgegen: Das ist ihr Wunsch.
255	葉葉相籠是其思•,	Die Blätter bedecken sich gegenseitig: Das sind ihre Gefühle.
256	根下相連是其氣•,	Die Wurzeln stehen miteinander in Verbindung: Das sind ihre Lebensgeister.
257	下有流泉是其淚•.」	Es fliesst eine Quelle zwischen ihnen: Das sind ihre Tränen."
258	宋王即遣人[250]誅伐[251]之.	Der König entsandte sogleich Leute, um sie zu fällen.
259	三日三夜, 血流汪汪°.	Drei Tage und drei Nächte floss das Blut in Strömen.
260	二札[252]落水, 變成雙鴛鴦°.	Zwei Holzstücke fielen ins Wasser und verwandelten sich in ein Pärchen Mandarinenten.
261	舉翅高飛, 還我[253]本鄉°[254].	Sie breiteten ihre Flügel, flogen hoch hinauf und kehrten in ihre Heimat zurück.

249 百 gemäss S.2922 und P.3873 emendiert zu 伯.

250 人 gemäss S.2922 ergänzt.

251 P.3873 emendiert 罰 zu 伐. *Zhu* 誅 und *fa* 伐 sind hier monosyllabisch aufzufassen: "töten; hinrichten" bzw. "fällen (von Bäumen etc.)".

252 DBXZ 361(5) und TWDC 256: *muzha* 木札 bedeutet "Holzstücke; Holzsplitter". DBJZ 230(233) meint, 札 könnte auch eine Art von mythischem Wesen in Hasengestalt bezeichnen.

253 Gemäss Li Chunliang war die Verwendung von *wo* 我 in der Bedeutung "sein/seine" bzw. "ihr/ihre" in der Nördlichen Wei-Dynastie gängig (LI, 1989: 75).

254 Xue Dong ist der Meinung, dass die Zeilen ab hier möglicherweise nicht zum ursprünglichen Text gehören und erst in der Tang-Dynastie hinzugefügt wurden (XUE, 2006: 41, 44). Ich bin der Meinung, dass nur die Zeilen 262 bis 266 nachträglich hinzugefügt wurden und die vier letzten Zeilen durchaus noch zum ursprünglichen Text gehören. Diese Vermutung wird erstens durch die eigentümliche Verwendung des Zeichens 好 in den Zeilen 262 und 264 gestützt, die an keiner anderen Stelle im Text so zu finden ist. Zweitens wird durch die Zeilen 262 bis 266 die Reimserie von 汪 in Zeile 259 bis 殃 in der letzten Zeile unterbrochen (siehe dazu weiter unten, Anm. 269), wodurch das Ende der Geschichte einiges an Dynamik und Eleganz einbüsst. Drittens ist der Inhalt der eingeschobenen Zeilen für die Geschichte nicht von grosser Wichtigkeit, da in Zeile 268 ohnehin implizit angedeutet ist, dass der König gestorben sei.

262	唯有一毛羽[255], 甚好[256]端正[257].	Nur eine Feder blieb zurück: Ach, wie war sie wunderschön!
263	宋王得之,	Als der König von Song sie erhielt
264	遂[258]即摩[259]拂其身[260], 大好光彩[261].	und sie am Körper rieb, ach wie funkelte sie da in schillernden Farben!
265	唯有項上未好,	Nur beim Nacken kam es nicht gut,
266	即將摩[262]拂[263]項上, 其頭即落.	denn als er damit über den Nacken strich, fiel sein Kopf herab.
267	生[264]奪庶人之妻, 枉殺[265]賢良○.	Er hatte gewaltsam eine Frau von einfachem Stand geraubt und zu Unrecht Rechtschaffene und Tugendhafte getötet.
268	未至三年, 宋國[266]滅亡○[267].	Es dauerte keine drei Jahre, bis das Lehensfürstentum Song unterging.
269	梁伯父子, 配[268]在邊疆○.	Liang Bo und seine Söhne wurden in die Grenzgebiete ins Exil geschickt.
270	行善獲福, 行惡得殃○[269].	Wer Gutes tut, der erntet Glück; wer aber Böses tut, den trifft Unheil.

255 相 gemäss P.3873 emendiert zu 羽.

256 Die Bedeutung von *hao* 好 kann hier und in Zeile 264 eine Betonung oder ein empathischer Ausdruck im Sinne von "Ach, wie sehr …" sein. TWDC 155b enthält einen Eintrag zu *hao shi* 好是: "ein Ausdruck der Anerkennung und Bewunderung". Ich sehe diese Bedeutung für die betreffenden Textstellen als plausible Deutung und übersetze entsprechend.

257 DBJZ 230(235) und DBXZ 362(7): *duanzheng* 端正 bedeutet "schön".

258 遂 gemäss S.2922 und P.3873 ergänzt.

259 磨 gemäss P.3873 emendiert zu 摩.

260 P.2653 endet hier. S.2922, verglichen mit P.3873, dient als Grundlage für die restlichen 54 Zeichen.

261 抱 gemäss P.3873 emendiert zu 彩.

262 磨 gemäss P.3873 emendiert zu 摩.

263 DBXZ 362(8): *mofu* 摩拂 bedeutet "abwischen; reiben".

264 HYDCD 7/1487(33): *sheng* 生 bedeutet "gewaltsam".

265 煞 emendiert zu 殺. HYDCD 4/795a(1): *wangsha* 枉殺 bedeutet "zu Unrecht töten".

266 王 gemäss P.3873 emendiert zu 國.

267 Das Lehensfürstentum Song wurde im Jahre 286 v.u.Z. vom Lehensfürstentum Qi 齊 annektiert (GAO, 1999: 460).

268 DBJZ 231(245) und DBXZ 362(9): *pei* 配 bedeutet "ausweisen; verbannen".

269 羊 gemäss P.3873 emendiert zu 殃. Ich betrachte die Reime von Zeile 259 bis 270 als eine zusammenhängende Reimserie. Reime: 汪 waŋ; 鴦 jaŋ; 鄉 xjaŋ; 良 ljaŋ; 亡 vaŋ´; 疆 kjaŋ; 殃 jaŋ.

Abkürzungsverzeichnis

DBJZ	HUANG/ZHANG, 1997.
DBXZ	XIANG, 2006.
HYDCD	LUO, 2006.
TLYDS	JIAN, [2003].
TWYC	JIANG/CAO, 1997.

Literaturverzeichnis

DEWOSKIN, Kenneth J.; CRUMP, J.I.
1996 *In Search of the Supernatural: The Written Record*. Stanford: Stanford University Press.

FU Junlian 伏俊璉; YANG Aijun 楊愛軍
2007 "Han Peng gushi kaoyuan" 韓朋故事考源. *Dunhuang yanjiu* 敦煌研究 2007.3: 91–93.

FU Qingsheng 傅慶昇
1987 "Xuelei Han Peng fu, minzhu ziyou ge" 血淚韓朋賦, 民主自由歌. *Neimenggu minzu shiyuan xuebao* 內蒙古民族師院學報 1987.1: 31–39.

GAO Guofan 高國藩
1999 *Dunhuang suwenhua xue* 敦煌俗文化學. Shanghai: Shanghai sanlian shudian.

HUANG Zheng 黃征; ZHANG Yongquan 張涌泉 (Hg.).
1997 *Dunhuang bianwen jiaozhu* 敦煌變文校注. Beijing: Zhonghua shuju.

HUCKER, Charles O.
1985 *A Dictionary of Official Titles in Imperial China*. Stanford: Stanford University Press.

IDEMA, Wilt L.
2008 *Meng Jiangnü Brings Down the Great Wall. Ten Versions of a Chinese Legend*. Seattle und London: University of Washington Press.

INTERNATIONAL DUNHUANG PROJECT (IDP)
<http://idp.bl.uk> (letzter Zugriff am 28.5.2008).

JI Xianlin 季羨林 (Hg.)
1998 *Dunhuangxue da cidian* 敦煌學大辭典. Shanghai: Shanghai cishu chubanshe.

JIAN Zongwu 簡宗梧
[2003] *Tang lüfu yu Dunhuang sufu zhi bijiao yanjiu* 唐律賦與敦煌俗賦之比較研究.
<http://www.doc88.com/p-7510220760.html> (letzter Zugriff am 4.7. 2010)
JIANG Lansheng 江籃生; CAO Guangshun 曹廣順 (Hg.)
1997 *Tang Wudai yuyan cidian* 唐五代語言詞典. Shanghai: Shanghai jiaoyu chubanshe.
LI Chunliang 李純良
1989 "Dunhuangben Han Peng fu chuangzuo shidai kao" 敦煌本《韓朋賦》創作時代考. *Dunhuang yanjiu* 1989.1: 74–80.
LUO Zhufeng 羅竹風 (Hg.)
2001 *Hanyu da cidian* 漢語大詞典. 22 Bde. 2. Aufl. Shanghai: Hanyu da cidian chubanshe.
MAIR, Victor H.
1992 "Chinese Popular Literature from Tun-huang: The State of the Field (1980–1990)". In: Alfred Cadonna (Hg.): *Turfan and Tun-huang: the Texts. Encounter of Civilizations on the Silk Route*. Firenze: Olschki: S. 171–240.
MATHIEU, Rémi
1992 *À la recherche des esprits: Récits tirés du Sou shen ji*. Paris: Gallimard.
PULLEYBLANK, Edwin G.
1991 *Lexicon of Reconstructed Pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin*. Vancouver: UBC Press.
SCHMID, Neil
2001 "Tun-huang Literature". In: Victor H. Mair (Hg.): *The Columbia History of Chinese Literature*. New York: Columbia University Press: S. 964–988.
WAGNER, Marsha L.
1984 *The Lotus Boat. The Origins of Chinese Tz'u Poetry in T'ang Popular Culture*. New York: Columbia University Press.
WALEY, Arthur
1960 *Ballads and Stories from Tun-huang*. London: Allen & Unwin.
XIANG Chu 項楚 (Hg.)
2006 *Dunhuang bianwen xuanzhu* 敦煌變文選注. Beijing: Zhonghua shuju.

XIE Mingjun 謝明君
2004 "Chutan Zhongguo minjian aiqing gushi zhong de huanhua leixing – yi Dunhuang ben Han Peng fu wei zhongxin" 初探中國民間愛情故事中的幻化類型 —— 以敦煌本《韓朋賦》為中心. *Wenxue qianzhan* 文學前瞻 2004.5: 61–79.
XUE Dong 薛棟
2006 "Han Peng fu xingcheng lice"《韓朋賦》形成蠡測. *Hexi xueyuan xuebao* 河西學院學報 22.1: 40–44, 54.
YAN Tingliang 顏廷亮 (Hg.)
1989 *Dunhuang wenxue* 敦煌文學. Lanzhou: Gansu renmin chubanshe.
ZHANG Hongxun 張鴻勳
1993 *Dunhuang huaben, ciwen, sufu daolun* 敦煌話本、詞文、俗賦導論. Taibei: Xin wenfeng.
2002 *Dunhuang suwenxue yanjiu* 敦煌俗文學研究. Lanzhou: Gansu jiaoyu chubanshe.
ZHANG Xihou 張錫厚
1983 "Yumao ru lijian, jingcheng hua yuanyang" 羽毛如利劍，精誠化鴛鴦. *Mingzuo xinshang* 名作欣賞 1983.3: 51–56.
ZHAO Kuifu 趙逵夫
1993 "Han Peng fu bujiao"《韓朋賦》補校. *Sheke zongheng* 社科縱橫 1993.1: 35–38, 56.
ZHENG Acai 鄭阿財; ZHU Fengyu 朱鳳玉 (Hg.)
2000 *Dunhuangxue yanjiu lunzhu mulu* 敦煌學研究論著目錄 1908–1997. Taibei: Hanxue yanjiu zhongxin.
2006 *Dunhuangxue yanjiu lunzhu mulu* 敦煌學研究論著目錄 1998–2005. Taibei: Lexue shuju.